

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie.

Handelsblatt für die gesammte Textil-Branche

Wollen-, Baumwollen-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie,
für den Garn- und Manufacturwaarenhandel, sowie die Tuch- und Confectionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht unterragt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

des Vorstandes
der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft

Organ

des Vereins
Deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner.

Redaktion, Expedition und Verlag:
LEIPZIG
Johannis-Allee 4.

Chefredakteur und Eigenthümer: Theodor Martin in Leipzig.

Fernsprech-Anschl.: Amt I, 1064.
Telegramm-Adresse:
Redakteur Martin, Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch als Beiblatt zur „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ und bilden den commercieellen Theil der letzteren. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ nebst deren drei Beiblättern: 1) Wochenberichts, 2) Der Musterzeichner, mit zahlreichen Mustercompositionen und Stoffproben (Nonventils), und 3) Mittheilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn pro Halbjahr nur 8,- resp. fl. 5,- ö. W., für die übrigen Länder 12,-. — Die „Wochenberichte“ können auch allein (ohne die Monatschrift) bezogen werden zum halbjährlichen Preise von 4,- für Deutschland und Oesterreich-Ungarn und 6,- für die übrigen Länder.

Bestellungen nehmen an: Die Expedition der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie in Leipzig (Johannis-Allee 4), sämtliche Buchhandlungen des in- und Auslandes, sowie die deutschen Postanstalten. (Im Post-Zeitungskataloge sind die Monatschrift nebst Beiblättern unter No. 8947, die Wochenberichte unter No. 6863 eingetragen.) — Die Abonnementsgebühren sind pränumerando zahlbar. Wenn ein Abonnement spätestens 1 Monat vor Schluss des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt dasselbe als fortbestehend. — Die Insertionsgebühren betragen pro 4 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Pfennig. Beilagen werden zum Preise von 12,- pro Tausend angenommen.

Zur gefl. Beachtung!

Mit nächster Nummer schliesst der laufende Jahrgang unseres Blattes und bitten wir unsere geehrten Leser, welche die Zeitschrift durch die Post oder eine Buchhandlung beziehen, um gefl. baldige Erneuerung des Abonnements.

Bei denjenigen Abonnenten, welche unsere Fachzeitung direct von unserer Expedition unter Kreuzband erhalten, nehmen wir die Fortsetzung des Bezuges an, soweit uns keine Abbestellung zugegangen ist und erbitten wir den Abonnementsbetrag durch Postanweisung, ein Formular zur gefl. Bedienung liegt der heutigen Nummer bei.

Leipzig, 20. December 1893.

Die Expedition.

Textilsteuern, Wollzölle, Flachs zölle.

Nach dem bekannten Bauernsprichwort: „Ich bitt' Dich, lieber Florian, verschon' mein Haus, zünd' andere an,“ hat vor Kurzem der allzeit redogewandte Handelskammersekretär Schlossmacher aus Offenbach in einer Versammlung hessischer Tabakinteressenten bei Erörterung der neuen Tabaksteuer vorlage den Vorschlag gemacht, man möge doch einmal statt des Tabaks das Bier oder die Lederindustrie oder die Wollwaarenindustrie zur Mehrbesteuerung heranziehen. Da dieser hingeworfene Vorschlag ohne jede Andeutung über das „Wie?“ nirgends Beachtung gefunden hat, so kann auch an dieser Stelle darüber ohne Weiteres hinweggegangen werden, um so mehr, als Herr Schlossmacher dem Herausgeber dieser Zeitschrift persönlich als ein ebenso lebenswürdiger Herr, wie arger „Spassmacher“ bekannt ist.

Bei Weitem ernsthafter zu nehmen ist dagegen die ältere, jetzt wieder erneuerte Forderung der Einführung eines Wollzolls, dieser „Fehlgeburt der agrarischen Unerstättlichkeit“, wie ein bekannter Kammgarnspinner in der ihm eigenen humoristischen Weise den Wollzoll einst bezeichnet hat. Gefordert wird die Kleinigkeit von 30 bzw. 50 Mark Zoll für den Doppelcentner. Man verweist auch diesmal wieder — genau wie im Jahr 1884 die pommerische öconomische Gesellschaft in ihrer im 1. Jahrgange dieses Blattes zu Genüge gekennzeichneten Denkschrift — auf das Vorgehen der Vereinigten Staaten von Amerika, wo 1867 nach Beendigung des Bürgerkrieges der Wollzoll angenommen wurde und zwar nicht nur um die Landwirthschaft zu schützen, sondern auch um die Staatseinnahmen zu vermehren. Die Berufung auf die Vereinigten Staaten kommt aber zu recht ungelegener Zeit, da in dem Entwurf des neuen amerikanischen Zolltarifs gerade die Abschaffung der Wollzölle vorgesehen ist! Man hat sich eben in den Vereinigten Staaten auf Grund einer 26jährigen Erfahrung davon überzeugt, dass der Wollzoll die Entwicklung der amerikanischen Wollindustrie in hohem Grade gehemmt, dabei aber die dortige Wollzucht durchaus nicht wie erwartet gehoben hat.

Die Frage der Rückvergütung von Zöllen,

welche in Verbindung mit dem Verlangen nach Wollzoll aufgeworfen wird, kann ganz bei Seite gelassen werden, da in den allermeisten Fällen Niemand — wohl auch Herr Prof. Dr. Märeker in Halle nicht, auf den sich die Agrarier neuerdings berufen — im Stande sein würde, den Gewichtsantheil an Wolle in den grossen Mengen gemischter Waaren mit Sicherheit zu constatiren.

Der Effect eines Wollzolles, ob klein oder gross, würde der Landwirthschaft übrigens keinen Nutzen bringen; ein kleiner Zoll wäre wirkungslos auf die Wollpreise, ein nennenswerther Zoll aber würde die deutsche Wollindustrie consumtionsunfähig machen und den deutschen Wollproduzenten die Kaufkraft der Abnehmer unterbinden, denn die auswärtigen Wollconsumenten kaufen keine deutsche Wolle, sie ziehen die überseeische vor. Jeder Zoll aber, ob klein oder gross, würde die deutsche Wollindustrie in hohem Grade schädigen. Im allgemeinen Interesse und im Interesse von Hunderttausenden fleissiger Hände, welche direct oder indirect durch die Wollindustrie ihr Brod finden, sollte man endlich das Verlangen nach Wollzöllen ein- für allemal von der Tagesordnung setzen!

Nicht nur die Wollenindustrie, auch die übrigen Textilbranchen haben ein Interesse daran, dass Letzteres geschieht, denn wenn das Princip der Zollfreiheit der Textil-Rohstoffe erst einmal durchbrochen ist, so wird man naturgemäss nicht beim Wollzoll Halt machen, sondern gar bald auch für eine Bezollung der anderen Textil-Rohstoffe mit Eifer agitiren. Dass man in dieser Beziehung auf dem besten Wege ist, beweisen die Ausführungen des Herrn v. Salisch in der Reichstagsitzung vom 2. December d. J., in welcher der genannte Abgeordnete die Auflegung eines Zolles auf russischen Flachs beantragte. Ging Herr v. Salisch vorläufig auch noch nicht so weit, eine dauernde Aufrechterhaltung des Flachs zolles, sondern nur dessen provisorische Einführung zu fordern, so beweist dieser Vorstoss doch, wie nöthig es ist, dass die deutschen Textilindustriellen die Augen offen halten und in unzweideutiger Weise zu erkennen geben, dass die Zollfreiheit der von ihnen benöthigten Rohstoffe in gewissem Grade für sie eine Lebensfrage ist.

Theodor Martin.

Aus der Manufacturwaarenbranche.

(Eigenbericht der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie.)

Auch die letzten Wochen haben das Geschäft nicht sehr gehoben — die Klagen seitens der Grossisten und Detailliers sind die gleichen. Selbst das Weihnachtsgeschäft bleibt hinter allen Erwartungen zurück, daher beide Factoren ihre Einkäufe auf das Nothwendigste beschränken. Fabrikanten, die gute Beschäftigung drei Viertel des Jahres hatten, sind Besitzer grösserer Waarenvorräthe geworden und können sie nur mit grossem Verlust, wenn überhaupt, an den Mann bringen. Die festen Preise des Rohmaterials haben die Grossisten im Allgemeinen noch immer nicht veranlassen können, grössere Abschlüsse für das nächste Herbstgeschäft zu unternehmen, entgegen-gesetzt dem Vorjahre. Für nächste Tage sind die Einkäufer wohl gemeldet (Mühlhausen i. Th., Gladbach etc.), doch befürchten wir, dass es zu grossem Geschäft noch nicht kommen wird. Die Zurückhaltung wird jedoch naturgemäss bald verschwinden, denn zur prompten Lieferung muss den Fabrikanten Zeit gelassen werden, andererseits müssen die Aussichten für das Frühjahrsgeschäft sich erst besser gestalten und Muth und Lust heben. Grossisten, die mit den Frühjahrsvorkäufen schon begonnen, sind von den ersten Resultaten befriedigt — dies gilt allerdings nur von Verkäufen an grösseren Plätzen und an grössere Abnehmer, und beziehen sich die Umsätze nur auf Modegenres, während Stapelartikel keine Gegenliebe finden. Ein richtiges Bild können wir erst in einigen Wochen haben, nachdem das Reisegeschäft von allen Seiten aufgenommen ist. Auch das Exportgeschäft bewegt sich in engen Grenzen, doch auch dafür zeigen sich günstigere Aussichten durch Herabsetzung der amerikanischen, wie rumänischen Zölle; aus letzterem Grunde richten bereits eingetroffene Käufer auf Artikel ihr Augenmerk, die sie in den letzten Jahren vernachlässigen mussten. Mit dem Wunsche, dass unser nächster Bericht im neuen Jahr nur Freudiges zu melden hat, schliessen wir die diesjährige Berichterstattung.

In Oesterreich-Ungarn stempelfrei

(laut Erlaas des K. K. Finanz-Ministeriums und des K. K. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1888 [Z. 22.083].)

Aus der Möbelstoffbranche

wird uns von unserem Δ -Correspondenten aus Chemnitz geschrieben: Die Geschäftslage der Möbelstoffbranche ist, wie in den letztverflossenen Berichtswochen, so auch heute noch, im Grossen und Ganzen keine besonders erfreuliche, und es hat auch gar nicht den Anschein, als sollte sobald ein Umschwung erfolgen und die Lage des Geschäftes sich zum Besseren wenden. In manchen Artikeln wird über die Geringfügigkeit der einlaufenden Bestellungen unausgesprochen geklagt, das unliebsame Coupengeschäft greift immer mehr um sich, und auch die Berichte der von den Touren zurückgekehrten Geschäftsreisenden lauten nicht günstig. Zwar hat sich für manche Artikel ein etwas grösseres Interesse kundgegeben, im Ganzen beschränkten sich jedoch die Käufer, wie seither, auf Deckung des laufenden Bedarfs, und ist man mit Bestellungen für Frühjahrswaare immer noch sehr zurückhaltend gewesen. Der unerwünschte Druck, welcher seit längerer Zeit auf unserer Branche liegt, hat sich im Leinenplüschgeschäft am fühlbarsten gemacht. Schon seit mehreren Wochen wird Leinenplüsch mit reducirten Arbeitskräften fabricirt, und trotz alledem vermindern sich die Quanten der einzelnen Qualitäten nicht, sondern vergrössern sich von Tag zu Tag. Auch wer nur insoweit auf Preis hält, dass er noch einen bescheidenen Nutzen für sich berechnet, hat heute kaum Ordres von Belang zu erwarten. Es wird ja gekauft, und in den letzten Wochen wurden auch hier und da ganz hübsche Posten Waare an den Mann gebracht, aber mitunter doch zu sehr gedrückten Preisen; auch sind es immer nur einzelne Fabrikanten, die Aufträge bekommen, meist solche, welche bei der flauen Geschäftslage sich mit ihren angehäuften Lagern nicht mehr recht wohl fühlen.

Aus der Stoffhandschuh-Industrie.

(Von unserem Chemnitz Correspondenten)

In den diesjährigen neuen Wintersortimenten findet man auffällig viel weiss- oder rothfarbige Herrenhandschuhe, sogenannte Militärhandschuhe. Obgleich der Artikel gar nicht so sehr gross ist, bringt fast jeder Fabrikant darin ganze Serien von Mustern, und möchte man beinahe wünschen, dass die Militärstaaten das Tragen von Stoffhandschuhen im Dienste vorschreiben, es würde dann wenigstens die Mühe der Fabrikanten belohnt und ein Industriezweig hinreichend beschäftigt werden.

Herrenhandschuhe mit Lederband kommen mehr und mehr in Aufnahme, und werden darin prächtige Neuheiten gezeigt, die allerdings ziemlich hoch in Preisen zu stehen kommen; doch findet man Anfangsarten auch schon von circa 15 \mathcal{M} pro Dutzend, nur dürfen an diese nicht zu hohe Ansprüche in Bezug auf Haltbarkeit etc. gestellt werden.

In wollenen Strickhandschuhen, dem in letzter Saison gesuchtesten Artikel, findet man wirkliche Neuheiten nur in neuen Melangen und Garnqualitäten; in den Mustern selbst kann man Sachen, die den Collectionen einen neuen Anstrich geben, kaum entdecken. Im Grossen und Ganzen stets dasselbe; hier und da einmal einige Reihen in anderer Farbe, anders gedeckt oder versetzt gearbeitet, mit Perl- oder anderem Pressmuster etc. Der Eindruck bleibt in der Hauptsache aber immer der gleiche, nur scheinen einige der besseren Fabrikanten von den grellen Abstichen, wie roth mit weiss und königsblau und dergleichen, endlich einmal abzukommen und sich feineren, angenehmeren Farbbeffecten zuzuwenden, was mit Freuden zu begrüssen ist.

So lange in geschnittenen Handschuhen der glatte Artikel der verkäuflichste bleibt, sind die Zwickel (die auf dem Rücken der Hand befindlichen drei Nähte) die einzige Verzierung des Handschuhes, und legt man natürlich viel Werth auf deren schönes Aussehen. Am meistbegehrten sind der sogenannte Köhler- und der Glacé-Zwickel, beide solid und billig im Preise, jedoch nicht sehr breit fallend, was aber gerade neuerdings besonders gewünscht wird. Es existiren nun eine ganze Menge solcher breitfallender Zwickel, die mehr oder weniger zu empfehlen sind. Heute will ich nur auf einen Zwickel hinweisen, der besonders berufen scheint, in nächster Zeit mehr und mehr in Aufnahme zu kommen. Er ist schon seit einigen Saisons bekannt und zwar unter dem Namen Brillant- oder Hartwig-Zwickel (nach dem Erbauer der Maschine, Maschinenfabrikant Hartwig, Kändler bei Limbach, benannt). Der Umstand, dass durch den Handschuhstoff nur eine ganz feine Nadel mit feinem Seidenfaden sticht, die starken Seiden aber in perlglänzenden Reihen obenauf zu liegen kommen, macht

den Zwickel für alle Sorten Stoff und Leder verwendbar, ohne dass ein Zerreißen zu befürchten ist.

*Bericht über Lumpen zur Kunstwollfabrikation.

(Von unseren Correspondenten F. W. Reuss & Co. in Dewsbury.)

Dewsbury, 12. December.

Wir haben noch wenig Erfreuliches von unserem Markt mitzutheilen; das Geschäft geht seinen alten Gang fort und wir erwarten kaum eine Besserung vor Ende Januar. Das Wintergeschäft ist für die Detaillisten verdorben; erstens fehlt es denen, die billige Sachen kaufen, des langen Streiks wegen an Geld, zweitens ist Weihnachten und das Jahresende nahe vor uns und niemand will sein Lager vor der Inventur vergrössern, drittens haben wir für die Saison viel zu gelindes Wetter, so dass man an warme schwere Kleider nicht denkt. Winter im December anfangend, bringt nie ein gutes Geschäft für warme schwere Waare. Unsere grösste Fabrik, welche eine reiche Auswahl Stoffe producirt, arbeitet nur drei Tage in der Woche; das ist seit Jahr und Tag bei diesem Etablissement nicht der Fall gewesen. Man hofft indessen allgemein auf Besserung im neuen Jahre; es ist sehr zu wünschen. — Altes Tuch und Dunkelbuckskin werden noch immer so schwach verwendet, dass es gar keine Lücken in den hiesigen Lagern giebt; wir warnen alle, Sendungen auf's Gerathewohl zu machen; sie finden keine Käufer. Was von Hellgrau hierher kommt, ist jetzt ein solcher Mischmasch von Cheviots und Baumwollgemisch, dass man das gute Hell zu suchen hat. Braun giebt es wenig; das wenige geht zu 10—11 ab. Schwarz und Grün sehr billig, weil kein Bedarf da ist. Blau sehr vernachlässigt, bunt und schwarz Kammgarn ohne Frage und sehr billig. Die Fabrikation muss ganz andere Sachen produciren, ehe wir einen angenehmeren Markt für Tuch finden. — Neutuch geht schlechter wie je; auf den Auctionen bietet man kaum auf gute deutsche Waare. Was jetzt als Neuhell und Neumittelgrau auf den Markt kommt, ist nicht den Preis von gutem geschnittenen Althell und Altmittelgrau werth, der grösste Theil ist Baumwollgemisch. — In ganz kurzer Zeit wird es gar kein wirklich gutes Hell und Mittelgrau mehr geben. — Strümpfe und Decken gehen noch immer coulant, wenn auch zu billigen Preisen ab. Blaue und blaugraue Strümpfe und Flanelle sind stark von ihren hohen Preisen gesunken; weisse Strümpfe und Flanelle matt; es fehlt an Aufträgen für Scharlachteppiche für den Orient. — Oelsäcke sind stark gefallen. Die Versicherungsgesellschaften verlangen 5% Extraprämie von Fabrikanten, welche ungewaschene Oelsäcke verwenden. — Feine Thybets, Merinos und Lamas, ob alt oder neu, geschoren oder ungeschoren, gehen herzlich schlecht, ebenso feine helle und dunkle Tücher. — Bunte und schwarze Moirées gehen coulant ab. — Helle und mittelhelle Tuchhalbwolle, welche voriges Jahr stark gefragt war, sieht man nicht an. Dunkle Tuchhalbwolle getrennt ist hier 2 1/2 werth. — Was uns als Carbonisirhalbwolle von Holland zukommt, ist elendes Zeug und enthält keine 10% Orleans irgend welcher Art; es ist lauter Baumwollstoff, Thiicks, der bei uns nur zur Flöckenfabrikation verwendet wird. — Dieser wahrheitsgetreue Bericht der gegenwärtigen Situation des Lumpenmarktes in Yorkshires, der letzte für dieses Jahr, wird den Lesern und namentlich solchen, welche mit Lagern hier und auswärts gesegnet sind, wenig Freude bereiten. — Dennoch wünschen wir allen Lesern unseres Berichtes recht fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes Neujahr. Möge 1894 uns mehr Freuden im Geschäft bringen.

Vom New-Yorker Importgeschäft.

New-York, 2. December.

Wie in fast allen anderen Geschäftsbranchen, so hat auch im Drygoods-Viertel die Bekanntmachung des Seitens des Hauscomités vorgeschlagenen neuen Tarifs, welcher in den Hauptpunkten wahrscheinlich auch angenommen werden wird, lebhaftes Interesse hervorgerufen. Sind doch die beabsichtigten Veränderungen derart, dass sie den Import unbedingt stimuliren werden, ohne dabei die heimische Fabrikation schwer zu schädigen. Im Allgemeinen wird daher der neue Tarif günstig beurtheilt, selbst von Seiten solcher, welche ihren Principien nach zu der republikanischen Partei gehören. So sprach sich uns

gegenüber der Chef eines der ersten Importhäuser und dabei Republikaner wie folgt aus: „Ich glaube, dass die Tarifveränderungen sehr radical sind, jedoch bewegen sich dieselben in dem Rahmen, dass eine allzu grosse Schädigung der amerikanischen Fabrikation nicht zu fürchten ist. So z. B. ist die Hauptposition für den Drygoods-Handel, Seide, nur um 5 Procent, nämlich 50 auf 45 Procent ad valorem, ermässigt worden. Plüsch und Sammete dagegen werden auf 45 Procent ad valorem gesetzt, eine Reduction von ca. 30 Procent für Sammete und beinahe 50 Procent für Plüsch. Diese starke Reduction wird natürlich der einheimischen Fabrikation viel Kummer und Sorge bereiten, da dieselbe in Folge der Mac Kinley-Bill einen grossen Aufschwung genommen und das fremde Fabrikat fast ganz verdrängt hat. Ueber die neuen Zollsätze für Wollwaaren kann ich mich nur schwer äussern; zu 50 Procent bei freier Wolle wäre ein Experiment sehr gerechtfertigt gewesen, 40 Procent scheint nach meiner Idee im Allgemeinen recht wenig zu sein, da der Tarif doch ein Ausgleich zwischen den Arbeitslöhnen dieses Landes und Europas sein soll.“ Von anderer Seite wird indessen die grosse Reduction auf Wollenwaaren nicht so verderblich für den heimischen Fabrikanten aufgefasst.

Das Geschäft im Allgemeinen ist ganz miserabel in allen Branchen. Die Leute leben von der Hand zum Munde und kaufen nur das Allernothwendigste und ein jeder ist bestrebt, sein Lager auf das kleinste Minimum zu bringen und substituirt das eine für das andere, um möglichst wenig zu kaufen.

Seidenwaaren. Das Geschäft ist so gut wie in irgend einer Branche. Für das Frühjahr ist in Seiden-Dressgoods, wie in Wollwaaren oder irgend einem anderen Artikel nur sehr wenig bestellt worden, und vielleicht kann man sagen, dass in festen Ordres kaum mehr als ein Viertel oder ein Drittel bestellt ist. Ohne Zweifel wird sich selbst bei geringer Consumption doch in vielen Artikeln ein grosser Mangel an Waare im nächsten Frühjahr herausstellen. Die grosse Auction von Baumwollwaaren von Bliss, Fabian & Co. hat überraschend gute Resultate geliefert, da der Ausfall gegen Store-Preise nur 5—7 Procent betragen hat. Da dieses alles nur einheimische Waaren sind, die wenig von dem Zoll berührt werden, auch nicht in Zukunft, so ist das ein Zeichen, dass die Zolltariffrage wenig dabei mitspricht und die Käufer ihre Läger so reducirt haben, dass sie willens sind, zu kaufen, wenn sie sicher sind, dass keine Störungen im Werthe der Waare eintreten können. (N.-Y. H.-Z.)

Wolle, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

*Aus Antwerpen

meldet uns unser Correspondent Herr H. Tieman unterm 17. December Folgendes:

Wolle.

In der vergangenen Woche hat der deutsche Kamm noch ziemlich für seinen Maschinenbedarf an unserem Markte operirt; Preise sind unverändert. Die neue Buenos-Ayres-Wolle scheint ziemlich fein und gut gewachsen, jedoch unregelmässig conditionirt und theilweise schwach. Auch die Montevideo-Wolle, von welcher erst sehr wenig angekommen ist, erscheint sehr schweissig, aber sehr kräftig und voll gewachsen. — In der

Kämmings-Auction

vom 13. Da. sind von angebotenen 253 000 kg 87 000 kg verkauft worden. Käufer waren wenig zahlreich erschienen und herrschte mässige Stimmung. Preise sind im Vergleiche zur Octoberauction fest für Austral-Kämmlinge, unverändert für gute bis schöne La Plata und 5 cts. niedriger für mittlere Sorten letzterer Provenienz.

Marktbewegung des Antwerpener Platzes.

	Ballen Schweizerwolle:				
	Buenos-Ayres	Montevideo	Austral	La Plata	Verkaufte
Ankünfte vom 1. October bis 16. December 1893	3515	1902	4137	493	296
Durchfahr vom 1. October bis 16. December 1893	2706	138	5200	493	131
Verkäufe der Woche	74	555	—	—	5
Platzvorrath am 16. December	2484	2384	45	—	245

* Zum Geschäftsgang in Roubaix und Tourcoing.

Durch Vermittelung unseres Antwerpener Correspondenten, Herrn H. Tieman, erhalten wir aus Roubaix-Tourcoing folgenden Situationsbericht (datirt 15. December):

Die allgemeine Lage des Geschäftes hat sich in vergangener Woche in merklicher Weise nicht geändert. Der Verkauf von Stoffen vollzieht sich ruhiger, es ist dies wohl theilweise der für die jetzige Jahreszeit zu warmen Witterung zuzuschreiben. Das Eingreifen des Exportes für Sommerartikel verzögert sich immer noch ein wenig. Im Wollhandel sieht man immer noch dasselbe Bild; die Geschäfte sind wenig belebt und Kammzugpreise werden von der Festigkeit des Rohmaterials in London kaum beeinflusst.

* Aus Verviers.

(Durch Vermittelung des Herrn H. Tieman in Antwerpen.)

Verviers, 16. December.

Die letzten Monate des Jahres haben die Erwartungen nicht gerechtfertigt, welche die Geschäftswelt in sie gesetzt hatte; statt einer flotten Nachfrage, wie man sie erhofft hatte, hat sich das Geschäft ohne Lust hingeschleppt. Es sind so seit unserem letzten Berichte wohl Abschlüsse zu Stande gekommen, allein die erzielten Preise sind in den meisten Fällen sehr wenig lohnend gewesen und trotz der relativen Festigkeit der Preise während des Verlaufes der Londoner Auction ist nach wie vor das Vertrauen in die Stabilität der heutigen so niedrigen Werthstufe so wenig ausgeprägt, dass niemand in speculativer Weise eingreift. Man kauft nur für den dringenden Bedarf und dieser Bedarf ist durch die ungünstige Lage der Industrie im Allgemeinen weniger gross als zu normaler Zeit. Nur Specialitäten, sowohl in der Fabrikation, als auch in der Spinnerei, erfreuen sich einer regen Nachfrage. — Hier am Platze ist in den letzten Wochen einiges in Australischen Wollen, sowie carbonisirten Kämmlingen umgesetzt worden; nach auswärts ist für curante Sachen etwas Begehrt gewesen. — Bis zum Jahreschluss dürfte es nun wie gewöhnlich sehr still im Geschäft werden.

Londoner Colonialwoll-Auction.

(Mittheilung von Friedr. Huth & Co.)

London, 14. December.

Die fünfte Serie der Londoner Auctionen von Colonialwollen, welche am 28. vorigen Mts. begann, schloss heute: Ausgebote wurden 1893: Australische 153738 Ballen, Cap 15754 Ballen, Total verkauft 169492 Ballen, von Wollen in erster Hand wirklich verkauft 154000 Ballen; total ausgeboten 1893: Australische 1219638 Ballen, Cap 109392 Ballen, Total verkauft 1329030 Ballen, von Wollen in erster Hand wirklich verkauft 1236000 Ballen. Das verfügbare Nettototalquantum erreichte 176000 Ballen. Hiervon sind 154000 Bll. verkauft worden (62000 Bll. nach dem Inland, 91500 Ballen nach dem Continent und 500 Ballen nach Amerika), so dass 22000 Ballen verbleiben, welche für die nächste Serie übergehalten werden. Die sieben zu Ende gegangene Serie war stark besucht und zeichnete sich durch ihren lebhaften Ton aus. An der Betheiligung nahmen Frankreich und England den Hauptantheil, während Deutschland zurückhaltender war. In dem allgemeinen Stand der Preise haben die Auctionen keine wesentliche Aenderung hervorgebracht; derselbe bleibt im Ganzen der gleiche wie zu Ende der letzten Serie. Die kleineren Abweichungen, die etwa stattgefunden haben, sind in den folgenden Details gegeben. Australische Schweisswollen. Das Hauptinteresse bildeten die Wollen der neuen Schur, wovon etwa 110000 Ballen verfügbar waren. Bei den Riverina und Sydney-Wollen, woraus sich das Gros der neuen Zufuhren zusammensetzte, ist das Resultat ein verschiedenes; einige Marken sind in sehr guter Beschaffenheit, leicht, gut gewachsen und kräftig, in vielen Gegenden jedoch enthalten die Vliese einen grossen Theil hungrier, erdiger Wolle, der Schweiss ist häufig von einer schwereren Art und in Betreff des Reingehalts dürfte die Schur, obschon einer Durchschnittsbeschaffenheit vollauf gleichkommend, sich unseres Dafürhaltens ungünstig mit den ausnahmsweise leichten Wollen der letzten Saison vergleichen. Die Qualität ist gut, Kletten sind nicht mehr als gewöhnlich vorhanden, und eine gute Eigenschaft der Schur besteht darin, dass sie nur wenig brüchige Wolle enthält. Nachtheiliger muss man sich dagegen über einen Theil der Adelaide-Wollen, namentlich die rothen erdigen Klassen, aussprechen. Diese sind von einer äusserst schweren Beschaffenheit, was zur Genüge die niedrigen Preise erklärt, die sie lösten. Ueber die neuen Queensland-Wollen haben

wir bereits bei der letzten Serie berichtet; von westlichen Victoria ist nichts für diese Auctionen hereingekommen. Die Preisbasis von Australischen Schweisswollen war dieselbe wie im October, mit dem Unterschied, dass die guten Sorten von 8 d. aufwärts grössere Festigkeit, die geringeren dagegen einige Schwäche bekundeten. Ein wirklicher Abschlag, obschon hier und da sichtbar, kann jedoch nicht bei letzteren quotirt werden, da die sehr schwere Beschaffenheit den Rückgang rechtfertigt. Scoured Wollen verkauften sich ebenfalls durchschnittlich in Parität mit October; doch waren im Gegensatz zu Schweisswollen die besseren Sorten vielleicht etwas schwächer, während die geringeren sich eher befestigten. Kreuzzuchten waren nur wenig vertreten und begegneten guter Nachfrage zu Preisen, welche im Allgemeinen einige Besserung gegenüber letzter Serie zeigten. Cap schwankten ein wenig, aber auch hier bleiben die Octoberwerthe im Ganzen unverändert für das Gros der Snow whites und für gute lange Schweisswollen; nur kurze, geringe Schweisswollen gaben $\frac{1}{4}$ d. zu $\frac{1}{2}$ d. nach. Die ausgetretenen westlichen Vlies-Wollen verkauften sich gut, was die besten Loose betrifft, weniger befriedigend aber bei mittleren und geringeren Sorten. Die Auctionen schliessen mit einem festen Ton und hinterlassen den Markt ziemlich, wenn auch nicht gänzlich frei von allen Beständen. Abgesehen von Australischen Schweisswollen, welche von Amerikanischem Begehrt abhängen und bedeutend billiger sind, unterscheidet sich der allgemeine Preisstand von Colonialwolle am Schlusse des Jahres nicht sehr wesentlich von demjenigen zu Ende 1892. Die Gesamtablieferungen sind um 63000 Ballen hinter denjenigen des letzten Jahres zurückgeblieben. Dies ist nicht etwa die Folge einer Abnahme der Colonialproduction, sondern findet seinen Grund theilweise in den grossen Zufuhren für die November-Serie vorigen Jahres und in den verspäteten Verschiffungen für diese Serie, theilweise auch in dem augenblicklich übergehaltenen grösseren Quantum. Der einheimische, continentale und amerikanische Verbrauch verhält sich zu einander ungefähr wie folgt: $38\frac{1}{4}\%$, $58\frac{1}{4}\%$ und $3\frac{1}{2}\%$ gegen 37% , $57\frac{1}{2}\%$ und $5\frac{1}{2}\%$ im letzten Jahre. Die zwei ersten Serien im nächsten Jahre sollen wie folgt eröffnet werden: Die erste Dienstag, den 16. Januar, die zweite Dienstag, den 27. Februar. Es ist vorläufig noch zu früh, eine genaue Schätzung des Quantum abzugeben, welches wahrscheinlich für die nächste Serie eintreffen dürfte; soweit man aber jetzt schon nach den vorliegenden Berichten urtheilen kann, dürften ungefähr 300000 B. hereinkommen, welche das verfügbare Nettototalquantum, nach Abzug der Transito-Wollen und mit Einschluss der alten Bestände auf circa 230000 bis 250000 B. bringen.

* Strickgarn-Bericht aus Bradford.

(Von unseren Correspondenten Herren F. Tremel & Co.)

Bradford, 15. December.

Die in unserem letzten Bericht gemeldete feste Stimmung unseres Marktes hat sich inzwischen nicht nur gehalten, sondern seit Kurzem macht sich eine steigende Tendenz fühlbar. Für gewisse Sorten Wolle und Zag mussten höhere Preise angelegt werden, und unsere Spinner nehmen deshalb auch eine durchaus feste Haltung an; einige gehen sogar insofern eine Kleinigkeit höher, als sie Ordres refusiren, die sie vor circa 2—3 Wochen angenommen haben würden. Besonders für offene Contracte zeigen sie Zurückhaltung und buchen solche lieber nicht, wenn sie nicht zu vollen Preisen sind. In einigen Sorten Strickgarn sind zwar grössere Posten umgegangen, im Allgemeinen laufen indess von drüben nur wenige Ordres ein, für diese Zeit des Jahres freilich nichts Ungewöhnliches. Die Stimmung für nächstes Jahr bleibt trotzdem eine gute und einstweilen ist jedenfalls an ein Weichen der Preise nicht zu denken.

*Bradford, 15. December. (Bericht von Delius & Co.) Die vor Kurzem berichtete bessere Stimmung im hiesigen Markt hat angehalten; Wolle ist in gutem Begehrt, für sofortigen Consum sowohl, als zum späteren Versandt nach Amerika. Preise sind höher, und wenn auch Spinner für Garne keine grossen Ordres erhalten, so sind sie doch genöthigt der Bewegung in Wolle zu folgen. Im Werth von Mohair wenig Veränderung, und im Waarenfach ist es kaum besser als im November. Eine ziemliche Anzahl von Stühlen steht mässig.

*Leeds, 16. December. Der Geschäft bleibt sehr still und hat sich bis jetzt der Umsatz noch nicht gehoben. Dagegen sind die Aussichten natürlich bessere geworden. Käufer sind nur in geringer Zahl auswesend und beschränken sich die gewöhnlich um diese Zeit ertheilten Nachbestellungen auf kleine Quantitäten zur Deckung des dringendsten Bedarfs.

Der Verkauf ist in allen Waarengattungen fast ausnahmslos ein schleppender. Ebenso liegt das Geschäft in der Confectionsbranche sehr still. Die Beschäftigung in der Kammgarnbranche ist eine unregelmässige und steht eine grösse Anzahl Stühle, als dies seit Langem der Fall gewesen ist, still. Die Preise für Wolle und Garne sind fest.

*Glasgow, 16. December. (Mittheilung von Rob. Ramsey & Co.) Auf dem schottischen Wollmarkte herrschte diese Woche durchweg eine bessere Stimmung. Die am 7. Ds. stattgehabte Auction war gut besucht und waren Half-Bred-Wollen lebhaft gefragt. Nach Cheviot-Wollen war keine Nachfrage vorhanden, hingegen waren Blackfaced-Wollen gesucht und fand ein grosser Theil der catalogisirten Parthien zu festen Preisen Käufer.

*Buenos-Ayres, 15. December. (Telegramm von Engelbert, Hardt & Co. mitgetheilt durch Hardt & Co., Berlin.) In Crossbreds kommen anhaltend grosse Zufuhren an den Markt und haben wir darin reichliche Auswahl. Dagegen bleiben die Zufuhren in allen Genres ungekreuzter Wollen schwach und sind namentlich Pasto fuerto-Wollen wenig vertreten. Wir glauben heute kaufen zu können: Hochfeine Tuchwollen 4.35 frs. = $17\frac{1}{2}$ sgr., Gute Fabrikwollen 3.95 frs. = 16 sgr., Kammwollen für Schuss 3.80 frs. = $15\frac{1}{4}$ sgr., Kammwollen, 2fach Zephyr 3.70 frs. = 15 sgr., Kammwollen, Contract B 3.60 frs. = $14\frac{1}{2}$ sgr., Crossbreds B/C Feinheit 3.30 frs. = $13\frac{1}{4}$ sgr. Alles franco europ. Seehafen, gewaschen ohne Waschespesen Gold 325 $\frac{1}{2}$.

*Buenos-Ayres, 15. December. (Telegramm von H. H. von Eicken, mitgetheilt durch Günther Keil, Leipzig.) Der Markt ist fest. Die Ankünfte in Merino-Wollen bieten keine schöne Auswahl, sie sind unregelmässig und im Ganzen nicht befriedigend, auch etwas schwerer im Schweiss. Ich kann nachstehenden Genre nicht unter beigesetztem Preise kaufen, andere im Verhältniss, gute Kammwolle für 2fach Zephyr frs. 3.70, per kg gewaschen auf Basis meiner Taxen, loco europäischen Hafen, inclusive aller Spesen, ausgenommen Waschespesen, unter Calculation von 1% Gewichtsverlust.

*Buenos-Ayres, 17. December. (Telegramm von Mallmann & Co., mitgetheilt durch H. Tieman, Antwerpen.) Markt lebhaft und steigend. Wir notiren: Gute bis schöne Fabrikwolle Mos & Ia frs. 3.75/80, gute Kammwolle frs. 3.70, Kammwolle, 2fach Zephyr frs. 3.75, Kammwolle, Ct. B. frs. 3.55.

*Melbourne, 13. December. (Telegramm von Fuhrmann & Co., Limited, mitgetheilt durch Joh. Dan. Fuhrmann, Berlin.) Es herrscht eine entschieden zuversichtlichere Stimmung bei anhaltend sehr festen Preisen. Die Tendenz ist à la hausse. Für England und den Continent wird stark gekauft. Die zum Ausgebot gelangenden Quantitäten sind jetzt noch bedeutend; die Auswahl wird aber bald abnehmen und wird die Hauptsaison bis zu Weihnachten zu Ende sein. In Australien gelangten bisher zusammen ca. 535000 B. zum Ausgebot, wovon 480000 B. verkauft wurden.

Baumwolle, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Sichtbarer Vorrath am 15. December.

1893	1892	1891	1890
4222000 B.	4176000 B.	4324000 B.	3312000 B.

*Bremen, 16. December. (Bericht der Bremer Baumwollbörse.) Nach vorübergehender Besserung schliesst der Markt wieder schwach. Notirungen: Upland middling fair $43\frac{1}{4}$ Pf., fully good middling $42\frac{1}{2}$ Pf., good middling $41\frac{3}{4}$ Pf., middling $40\frac{1}{2}$ Pf., low middling 39 Pf., good ord. $37\frac{1}{2}$ Pf., ordinary $35\frac{1}{2}$ Pf., Dhollerah good $35\frac{1}{2}$ Pf., Oomra good $35\frac{1}{2}$ Pf., good fair 33 Pf., Bengal fine $36\frac{1}{2}$ Pf., Bengal fine rough $36\frac{1}{2}$ Pf. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nichts unter low middling: Decbr. $39\frac{3}{4}$ Pf., Januar $39\frac{1}{4}$ Pf., Februar 40 Pf., März $40\frac{1}{4}$ Pf., April $40\frac{1}{2}$ Pf., Mai $40\frac{3}{4}$ Pf. — Zuführt: Diese Woche: 26514 Ball., dieses Jahr: 789368 B., gleichzeitig 1892: 742227 Ball. Disponirt: Diese Woche: 31590 Ball., dieses Jahr: 746484 B., gleichzeitig 1892: 766395 B. Vorräthe: 1. Jan. 1893: 123765 B. Heute 166649 B.; gleichzeitig 1892: 103022 B.

*Bremen, 18. December. Telegramm. Baumwolle. State Upland middling loco 40,25, desgl. Basis middling per December 39,75, per Januar 39,75.

*M. Gladbach, 15. December. Bei der weichen Preisbewegung der Rohbaumwolle zu Anfang der Woche war die Stimmung im Garnhandel gedrückt. Die letzten Tage haben wieder etwas mehr Festigkeit gebracht, doch ist das Jahresende schon zu nahe, um noch grössere Kaufthätigkeit sich entwickeln zu lassen. Preise gegen vorige Woche unverändert.

Mülhausen i. Els., 14. Decbr. Baumwoll-Tücher und Garne. Roher Calicot $\frac{3}{4}$ 90 cm 60 Portées für 16 Fäden Einschlag $26\frac{1}{2}$ —27 cts., $\frac{3}{4}$ 90 cm für 18 Fäden Einschlag $28\frac{1}{2}$ —29 cts., $\frac{3}{4}$ 90 cm für 20 Fäden Einschlag $29\frac{1}{2}$ —30 cts., $\frac{3}{4}$ 90 cm für 21 Fäden Einschlag $31\frac{1}{2}$ —32 cts., $\frac{3}{4}$ 90 cm für 22 Fäden Einschlag $33\frac{1}{2}$ —34 cts., Croisé 8 Cotes 32—33 cts. Garne. Kette 27/29, Bobinen, 1. Qual. rein amerikanisch. 2,05—2,15 frs.; Kette 30/32, Canetten, do. do. $2,07\frac{1}{2}$ — $2,27\frac{1}{2}$ frs.; Schuss 36/38, Canetten, do. do. $2,12\frac{1}{2}$ — $2,25$ frs.

Zürich, 15. Decbr. Heutige Notirungen der Zürcher Börse. Corrente bis feste Qualitäten. Garne. a. Warpcoops: Nr. 20 Louisiana 0,00—0,00 frs., Nr. 30 do. 0,00—0,00 frs., Nr. 38 Calicotgarn 1,85—2,00 frs., Nr. 40 Louisiana 0,00—0,00 frs., Nr. 50 do. 0,00—0,00 frs., Nr. 60 Mako 2,60—2,80 frs., Nr. 60 do. 0,00—0,00 frs., Nr. 70 do. 3,20—3,35 frs., No. 70 do. peignirt 0,00—0,00 frs. — b. Pincops: Nr. 44 Louisiana Calicotgarn 1,80—1,90 frs., Nr. 60 Louisiana 0,00—0,00 frs., Nr. 70 Mako 2,95—3,05 frs., Nr. 70 Mako peignirt 0,00—0,00 frs., Nr. 120 Mako 0,00—0,00 frs., Nr. 120 Mako peignirt 5,30—5,60 frs. — c. Bündelgarne: per 10 engl. Pfd. Nr. 20 Kette Louisiana 0,00—0,00 frs., Nr. 30 do. 9,00—10,00 frs., Nr. 40 do. 10,50—11,00 frs., Nr. 50 do. 0,00—0,00 frs., Nr. 50 Kette Mako 12,75—14,00 frs., Nr. 60 do. 0,00—0,00 frs. Tendenz: Unverändert.

*Vom Manchester-Markt.

(Mittheilung von Sir Jacob Behrens & Sons.)

Manchester, 15. December.

Bis jetzt scheinen die Käufer von Garnen noch nicht sehr vom Liverpooler Markte beeinflusst zu sein. Das Geschäft hat sich, besonders für den heimischen Bedarf, zweifelsohne belebt und halten die Spinner jetzt fest auf Preis, sie fordern sogar in einzelnen Fällen Preise, die gegenüber denjenigen vom vergangenen Dienstag um $\frac{1}{16}$ — $\frac{1}{8}$ d. höher sind. Der Tüchermarkt bleibt nach wie vor äusserst ruhig und telegraphische Bestellungen gehen nur sehr spärlich ein. Wenn auch einzelne Webereien hier und da eine unbedeutende Preisreduction bewilligt haben, so halten sie doch im Allgemeinen auf Preis und sind um den Verkauf der Waaren nicht pressirt.

Manchester, 15. December. Garne. 12r Water Taylor $5\frac{1}{2}$, 30r Water Taylor $7\frac{1}{2}$, 20r Water Leigh $6\frac{1}{2}$, 30r Water Clayton $7\frac{1}{2}$, 32r MockBrooke $7\frac{1}{2}$, 40r Mayoll $7\frac{1}{2}$, 40r Medio Wilkinson $8\frac{1}{2}$, 32r Warpeops Lees $6\frac{1}{4}$, 36r Warpeops Rowland $7\frac{1}{2}$, 36r Warpeops Wellington $7\frac{1}{2}$, 40r Double Weston $8\frac{1}{2}$, 60r Double courante Qualität $11\frac{1}{2}$, $32''$ 116 yards 16×16 grey Printers aus 32r Kette und 46r Schuss 162. Fest.

Vom Liverpooler Baumwollmarkt.

***Liverpool, 15. Decbr.** (Bericht von Kottmeier & Co., vormals Lemonius & Co.) Die Erntebewegung in dieser Woche blieb sehr gross und nach allen Nachrichten wird sie auch in den nächsten Wochen verhältnissmässig bedeutend bleiben; immerhin sollte man sich hüten, aus derselben voreilige Schlussfolgerungen zu ziehen. Vor Allem muss berücksichtigt werden, dass in Folge der beispiellosen Geldnoth bis Anfang October das Geschäft im Süden äusserst erschwert, ja theilweise ins Stocken gerathen war, wie die unbedeutenden Anfuhrer während der ersten sechs Wochen der Saison beweisen. Bei dem leichteren Geldmarkte seitdem mussten folglich die Anfuhrer nachher um so viel grösser werden und das Plus in den letzten Wochen beträgt in der Hauptsache eigentlich nur das Quantum, welches wir unter gewöhnlichen Umständen bereits bis Anfang October hätten erhalten sollen. Ferner aber sind die Verhältnisse der Pflanzler in Folge der misrathenen vorigen Ernte und des seit zwei Jahren mit kurzen Unterbrechungen so niedrigen Preisstandes so wenig befriedigend, dass es ihnen nicht möglich ist, ihre Baumwolle nach Belieben auf den Plantagen zurück zu lassen, abgesehen davon, dass die Banken weniger als je geneigt sind, ihre Vorschüsse zu erneuern und daher auf die Pflanzler eine Pression ausüben, die Baumwolle so rasch wie möglich an den Markt zu bringen. Alle diese Umstände haben daher nothwendiger Weise eine Beschleunigung in der Absendung der Baumwolle an die Häfen zu Wege bringen müssen, und die entgegengesetzte Ansicht der Herren Neill, mit welcher sie übrigens ganz isolirt dastehen, ist vollständig haltlos. Trotz der bedeutenden Anfuhrer spricht überhaupt bis jetzt Nichts für die grosse Ernteschätzung dieser Herren; bis zum 8. December betrug das in Sicht gekommene Quantum 4 268 000 Ballen oder nur 386 000 Ballen mehr als im vorigen Jahre bei einer Ernte von 6 700 000 Ballen oder 74 000 Ballen weniger als 1889/90, als die Ernte 7 300 000 Ballen erreichte. Die Beschleunigung in dem Trans-

porte der Baumwolle an die Häfen muss aber nothwendiger Weise zu einer um so viel früheren Erschöpfung der Vorräthe im Innern führen und die fast übereinstimmenden telegraphischen und brieflichen Nachrichten dieser Woche sprechen positiver als je davon, dass der Abfall von Mitte oder Ende Januar angefangen ein sehr starker sein müsse und kein Grund vorhanden sei, noch ferner an die hohen Schätzungen von $7\frac{1}{4}$ Millionen Ballen oder gar darüber zu glauben. Diesen Berichten haben wir im Zusammenhange mit den grossen Einkäufen unserer Spinner die wesentlich bessere Stimmung dieser Woche an unserem Markte zu danken. Jede fernere Bestätigung der oben ausgedrückten Ansichten und weitere bedeutende Operationen unserer Spinner müssen aber nothwendiger Weise zu einem höheren Preisstande führen. Die Vorräthe in den Händen der Spinner sind aber in Berücksichtigung der Jahreszeit fast beispieles klein, indem der Surplus-Stock am 1. December nur auf 70 000 Ballen gegen 206 000 Ballen in 1892 und 140 000 Ballen in 1891 geschätzt wird. Wir schliessen ruhiger stramm für middling amerikanische (L. M. C.) December-Januar $4\frac{1}{4}$ d.; Januar-Februar $4\frac{1}{2}$ d.; Februar-März $4\frac{1}{2}$ d.; März-April $4\frac{1}{2}$ d.; April-Mai $4\frac{1}{2}$ d. — Unser Baumwoll-Markt wird vom Freitag, den 22. Abends bis Mittwoch, den 27. Morgens und vom Freitag, den 29. December Abends bis Dienstag, den 2. Januar Morgens geschlossen sein.

Liverpool, 15. Decbr. Baumwollen-Wochenbericht.

	Diese Woche	Vorige Woche
Wochenumsatz	86 000	62 000
desgl. von amerikanischer	77 000	54 000
für Speculation	1 000	1 000
für Export	5 000	3 000
für wickl. Consum	71 000	50 000
unmittelb. ex. Schiff	85 000	65 000
wirklicher Export	18 000	8 000
Import der Woche	128 000	159 000
davon amerikanische	96 000	129 000
Vorrath	1 122 000	1 092 000
davon amerikanische	918 000	900 000
schwimmend nach Grossbrit.	370 000	325 000
davon amerikanische	360 000	315 000

Liverpool, 14. Decbr. Baumwolle. Letzte officielle Notirungen. American middling $4\frac{1}{2}$ d.; Egyptian brown good fair 5, Dhollerah good $3\frac{1}{4}$, Oomra good $3\frac{1}{2}$, Bengal fine 4.

Liverpool, 18. Decbr. Baumwolle. Erstes Telegramm. Muthmaassl. Umsatz 10 000 B. Tendenz: Unverändert. Import 25 000 B. Zweites Telegramm. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ball. verkauft. Stetig. Middling amerikanische Lieferungen: Decbr.-Januar $4\frac{1}{4}$ Käufer, Februar-März $4\frac{1}{2}$ Verkäufer, April-Mai $4\frac{1}{4}$ do., Juni-Juli $4\frac{1}{2}$ d. do.

*Vom New-Yorker Baumwollmarkt.

(Per Cabel über London.)

(Nachdruck untersagt.)

***New-York, 12. December.**

Das Resultat der letzten acht Tage war abermals eine Abwärtsbewegung der Notirungen, welche nur vorübergehend einmal von einer Reaction unterbrochen wurde. Eine solche fand auch ganz gegen Ende des Verkehrs abermals statt, und der Ton war daher bei Schluss ein recht fester. Es ist aber nur zu wahrscheinlich, dass die Wandlung eine ganz vorübergehende sein wird, denn in der allgemeinen Situation hat sich nichts verändert, nur wurden gestern Deckungskäufe zur Erfüllung von Lieferungsaufrägen in einigem Umfange vorgenommen. Liverpool kaufte wieder einmal und auch Gelegenheitspeculanten traten in Action. Während des grössten Theiles der Woche veranlassten jedoch die grossen Hafeneingänge und die Nachrichten aus Liverpool und Manchester Verstimung, der Süden, hiesige deutsche und continentale Firmen verkauften, und auf dem Locomarkte war es gänzlich still. Von griechischen Häusern allein wurden während dieser Zeit Meinungskäufe vorgenommen. Das einzige Ereigniss während der Woche, von einiger Bedeutung, war die Veröffentlichung der Neill'schen Schätzung in Höhe von 7 700 000 Ballen. Obgleich sich ein Theil des Marktes bereits mit seiner acht Millionen-Schätzung vertraut gemacht, hatte jene Zahl doch einen bedrückenden Einfluss, da man auf eine wesentlich niedrigere rechnete. Gebrüder Neill verweisen übrigens darauf, wie unnütz es ist, die bisherigen diesjährigen Statistiken mit den vorherigen zu vergleichen und deuten dabei auf die grosse Menge Baumwolle, die erst nach dem Monat Februar zum Vorschein kam. Nach dem Bureaubericht sind die durchschnittlichen Productionskosten eines Pfundes

Baumwolle in dieser Saison nur 6,96 c. gegen 8,4 c. in der vorigen, 7,3 c. in 1891 und 8,6 c. in 1890. Die Terminpreise verloren per Saldo gegen die Vorwoche wie folgt: December 27, Januar 26, Februar 24, März 23, April und Mai 21, Juni 20 und Juli 19 Punkte.

Termin-	Dec.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Schlusspreise						
4. Decbr.:	7,81	7,83	7,90	7,97	8,03	8,11
11. Decbr.:	7,54	7,57	7,66	7,74	7,82	7,90
Termin-						
Schlusspreise						
4. Decbr.:	8,18	8,24				
11. Novbr.:	7,98	8,05				

Terminumsätze 1 064 000 Bil. gegen 568 000 Bil. in der Vorwoche, also in dieser Woche 496 000 Bil. mehr.

Eingänge i. d. Häfen v. 1. Sep-	1893	1892	1891
tember bis 8. December	3 276 000	2 976 000	4 036 000
Export nach England	1 101 000	1 159 000	1 562 000
do. n. dem Continent	943 000	757 000	1 007 000
Läger	1 153 000	1 068 000	1 194 000
Im Innern	363 000	354 000	477 000

New-York, 15. December. Wochenbericht des „Chronicle“: Die einzelnen Berichte lauten im Allgemeinen sehr günstig. Die Temperatur war höher und an vielen Stellen herrscht trockenes Wetter vor. Die Zuführung der Baumwolle an die Märkte machte sehr gute Fortschritte.

New-York, 15. Decbr. Statistik über die Bewegung der Ernte vom 1. Septbr. bis 15. December zusammengestellt vom Financial Chronicle:

	Dieses Jahr	Letztes Jahr
Ankünfte in den Häfen	3 605 000 B.	3 209 000 B.
Netto über Land	405 000 „	465 000 „
Südlicher Verbrauch	261 000 „	239 000 „
Inl. Plätze	393 000 „	327 000 „
Total in Sicht 15. Decbr.	4 664 000 B.	4 240 000 B.
In Sicht gebracht während		
der Woche	396 000 „	305 000 „

New-York, 15. Decbr. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 297 000 B., Ausfuhr nach Grossbritannien 150 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 101 000 Ballen. Vorrath 1 166 000 Ballen.

New-York, 16. Decbr. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erniedrigung von 6 Points. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 1 Point seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 39 000 Ballen geschätzt. Decbr. 7,61, März 7,78, Mai 7,94, Juli 8,09.

New-Orleans, 15. Decbr. Notirungen für „middling“ auf Lieferung per Decembr. 7,15, Januar 7,27, Februar 7,39, März 7,49, April 7,57, Mai 7,66, Juni 7,74, Juli 7,83.

Bombay, 14. December. Markt fest mit nur mässiger Frage. Das Wetter ist günstig. Die Erntebereiche lauten allgemein zufriedenstellend.

Seide und Seidenwaaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

*Vom Lyoner Rohseidenmarkt.

***Lyon, 17. December 1893.**

Unsere Seidentrocknungsanstalt übernahm in der Zeit vom 7.—13. December. 100 387 kg gegen 117 644 kg der vorangegangenen Woche und gegen 114 448 kg der entsprechenden Woche des Vorjahres. — Die Lage unseres Rohseidenmarktes hat sich nach keiner Richtung hin sonderlich verändert und erstreckt sich die allgemeine Nachfrage hauptsächlich auf asiatische Grègen. Die Eigner scheinen weniger verkaufslustig zu sein und bestehen mehr als bisher auf Bewilligung ihrer Forderungen. Für den Monat Januar wird allgemein ein Aufschwung der Geschäfte und Höhergehen der Rohseidenpreise erwartet.

*Vom Mailänder Rohseidenmarkt.

(Von unserem Mailänder Correspondenten.)

***Mailand, 16. December.**

Die Nachfrage blieb auch diese Woche eine zunehmende und waren besonders Grègen in groben und feinen Titres in Lyon und Amerika gesucht. Dieses sich Beleben des Marktes in einem Monat, der sonst sehr still verläuft, erweckt die besten Hoffnungen für den Beginn des neuen Jahres und darf man mit ziemlicher Bestimmtheit nach Inventurschluss auf ein lebhaftes Geschäft in unserem Artikel rechnen. Die

Preise in ausländischer Valuta zeigten des stark zurückweichenden Gold-Agrios wegen bereits eine festere Tendenz. Deutschland 3 Monat 137.

Crefeld, 18. December. Seidenwaaren. Die Fabrik ist mit der Ausführung ihrer ersten Frühjahrsaufträge beschäftigt. Die weiteren Bestellungen, welche ihr zugehen, sind nicht mehr bedeutend; höchstens werden hin und wieder als Ergänzung zu früheren Unternehmungen noch neue Farben eingereiht, oder die Aufträge auf schwarze Waaren weiter ausgedehnt. Für Stapelartikel ist es im Stoffgewerbe augenblicklich sehr still und obschon durch die Frühjahrsaufträge auf Modestoffe die Beschäftigungsverhältnisse im Stoffgewerbe gegen November sich durchweg etwas gebessert haben, reicht die Thätigkeit der Fabrik doch nicht entfernt an diejenige heran, welche im vorigen Jahre um die gegenwärtige Zeit zu verzeichnen war. Am meisten macht sich der Mangel an Beschäftigung im Cravattenstoffgewerbe geltend, wo nach der verhältnismässigen Stille während der eigentlichen Geschäftszeit der Mangel an Nachbestellungen sich in einer Weise bemerkbar macht, wie nie vorher. In der Bandfabrik haben sich die Hoffnungen auf ein besseres Geschäft zum Frühjahr bis jetzt nicht in entsprechende Bestellungen umgesetzt. Im Sammetgewerbe ist es still; es fehlt sowohl an Verkäufen vom Lager, wie an Aufträgen auf Lieferung. Besonders das Ausland hält sich sehr zurück. (Köln. Volksztg.)

Zürich, 15. December. Seidenwaaren. Das Herannahen der Feste und des Jahresabschlusses machen sich bemerkbar, das Geschäft ist für dieses Jahr so gut wie zu Ende. Unwillkürlich muss man daran denken, wie ganz anders es letztes Jahr um diese Zeit aussah; damals häuften sich Bestellungen auf Bestellungen, niemand konnte genug Waare, konnte sie nicht schnell genug bekommen und jetzt hat fast keiner den Muth zu bestellen und jeder hat zu viel Stock. So weit hatte der Stoffmarkt unter Falliten, einigere kleinere ausgenommen, nicht zu leiden; wenn aber der jetzige schlechte Geschäftszustand noch einige Monate andauern sollte, dann können die Fabrikanten nicht vorsichtig genug sein, wenn sie verkaufen. (N. Z. Z.)

Lyon, 15. December. Seidenwaaren. Auf unserem Stoffmarkte waren die in vergangener Woche eingelaufenen Aufträge für die Fabrik etwas bescheidener Natur als in der Vorwoche, jedoch immerhin von einiger Bedeutung, besonders was den schon verschiedene Mal erwähnten Moirée anbelangt, nach welchem die Nachfrage immer überaus günstig ist. Die in letztem Berichte gemeldete Besserung auf dem hiesigen Rohseidenmarkte hat sich auch auf diese Woche übertragen und sind ziemlich grosse Quantitäten zum Abschluss gelangt. Die erzielten Preise kommen denjenigen vergangener Woche ziemlich gleich. Zur Verwendung gelangen meist asiatische Seiden, während europäische, von den Eignern höher gehalten, vernachlässigt sind. Für das Export-Geschäft liegt ausserordentliche Beschäftigung vor, speciell für den indischen Markt. (C. Z.)

Lyon, 15. December. Bänder und Sammete. Der Verkehr in Bändern blieb auch diese Woche in ziemlich engen Grenzen; einige Käufer waren wohl hier wie in St. Etienne, ohne aber bedeutende Aufträge zu begeben. Die Geschäfte wickelten sich in den öfter erwähnten Sammet-Band-Quantitäten ab, und waren es Mittelsorten, nicht über 35 cts. per 12 cm. Breite, welche bevorzugt waren. Der Pariser Markt war hauptsächlich Abnehmer. Einiges ging für England. In den Stapelqualitäten von Satin- und Faillie-Bändern war einigermaßen Umsatz. Für überseeischen Export blieben die Geschäfte sehr schwach. Für Sammete war diese Woche die Nachfrage weniger lebhaft, da die Lager bei der Kundschaft wohl assortirt sind und die milde Witterung den Verkauf nicht begünstigt; es lässt sich jedoch constatiren, dass die Mode dem Artikel günstig bleibt, unsoemehr, als in Seidenstoffen ein eigentlicher leading Artikel fehlt. Sammet-Gaze waren etwas begehrt; façonnirte Sammete waren mässig gefragt. Einiges ging in bedruckten Satins mit Sammeteffecten. (F. Z.)

Flachs, Hanf, Jute, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

*Vom belgischen Flachs- und Leinenwaaren-Markte.

*Grammont, 15. December. Rother Flachs 1,15 frs. per kg.

*Gent, 16. December. Flachs. Es giebt nach wie vor wenig Flachs auf dem Markte und sind die Preise

sehr fest. Billige Qualitäten sind besonders gefragt. Garne. Auf unserem Markte ist ein völliger Umschwung eingetreten. Denn waren die Garnpreise vorige Woche schwach behauptet und zeigten eine fallende Tendenz, so sind dieselben gegenwärtig stark in die Höhe gegangen und sollen theilweise sogar um 1 bis 1 1/2 Frs. gestiegen sein. Diese aufwärts gehende Bewegung ist auf die theueren Flachspreise zurückzuführen. Leinenwaaren. Wie gewöhnlich um diese Jahreszeit ist der Geschäftsgang ein ruhiger.

*Vom französischen Flachs- und Leinenwaaren-Markte.

*Armentières, 15. Decbr. Inländischer Flachs. Die auf den Markt gebrachten Quantitäten sind noch immer verhältnismässig geringe. Die Preise bleiben sehr fest behauptet und scheint sich die Hausse noch verschärfen zu wollen. Russischer Flachs. Der Verkauf ist sowohl in land- als auch in wassergestützten Flächsen ein lebhafter gewesen und hat sich gleichfalls eine Hausse fühlbar gemacht. Garne. In Nassgespinnsten, wie in Trockengespinnsten war das Geschäft ein reges. Die Preise sind im Allgemeinen im Steigen begriffen. Leinenwaaren. Der Geschäftsgang war ein guter und scheinen die Preise noch weiter steigen zu wollen.

*Lille, 15. December. Inländischer Flachs. Flachsvorräthe giebt es kaum noch. Die Preise steigen. Russischer Flachs. Der Geschäftsgang bleibt ein reger und erstrecken sich die Verkäufe wiederum auf alle Gattungen. Die Hausse hat sich in dieser Woche noch verschärfte. Garne. Es sind auch in dieser Woche wieder Geschäfte bedeutenden Umfangs in allen Gattungen zu Stande gekommen. Die Preise steigen, besonders die der Nassgespinnste. Leinenwaaren. Der Geschäftsgang ist bei festen Preisen ein ruhiger.

*Von den russischen Flachsmärkten

berichten uns die Herren Wm. F. Malcolm & Co. in London unterm 15. Decbr. Folgendes: Russische Flachswaaren für Verschiffung. Der Petersburger Wechselpreis stieg auf 94,50, wurde dann aber matter und steht heute auf 94,60, gerade so wie vor acht Tagen. — Das Wetter ist in Russland gelinder geworden, und bis jetzt spricht noch nichts für ein baldiges Ende der Rigaer und Revaler Schifffahrt. Die Wege sind in einem grossen Theile der Flachs-Gegenden in gutem Zustande geblieben. Nach den Binnen-Märkten in den geweihten Flachs erzeugenden Gebieten wurde wieder reichlich zugeführt, nach denen in den Slanetz-Gegenden aber nur mässig. Die Preise zeigten überall eine steigende Haltung und hieran nahmen einige Märkte für geweihten Flachs in vollem Maasse Theil. Die jetzigen Preise sind sehr verlockend für den Bauer, der sich mit dem Flachse sehr beiligt, so dass in den meisten Theilen des Landes vor Neujahr viel mehr als sonst auf dem Markte angelangt sein wird. Der Umsatz zu Petersburg war wieder ziemlich belangreich, und die Preise sind heute abermals volle 1 1/2 Rbl. das Berkowitz höher. In den verbrauchenden Ländern herrschte wieder reger Begeh, und das Geschäft kam dem vorwöchigen an Umfang völlig gleich. Die Preise bewegten sich fortgesetzt nach oben, und die Erhöhung, die freilich sehr unregelmässig war, beträgt im Durchschnitt 15 bis 20 Schilling die Tonne. Einige Sorten geweihten Flachses standen an der Spitze der aufwärtigen Bewegung.

Breslau, 12. December. Flachsmarkt. Von schlesischem Flachs war fast Alles auf dem vorangegangenen Konstadter Markte zu hohen Preisen verkauft worden; hier wurden davon nur einige wenige Posten angeboten. Die Beschaffenheit des diesjährigen Flachses befriedigt, übertrifft zum Theil die vorjährige; die Preise stellen sich auf M. 48—60 per Kilo, hochfeine Waare entsprechend höher. Auch die Güte des reichlich bemusterten russischen Flachses ist der vorjährigen überlegen. Grösserer Umsatz scheiterte an den hohen Forderungen der Inhaber; die Preise stellten sich um M. 6—8 per 50 Kilo höher als im Vorjahre. (K. Z.)

Bielefeld, 15. December. (Gesamtbericht rheinisch-westfälischer Spinnereien.) [Roh- und gebleichte Flachs- und Werggarne.] Rege Nachfrage, Preise steigend. Die Spinner lehnen ab, angesichts der beständig steigenden Flachspreise auf langdauernde Contracte einzugehen. (D. L. L.)

*Hamburg, 14. December. (Jute-Bericht von Wm. Ritchie & Son, London, Hamburg u. Dundee.) Bei anhaltend flauer Stimmung hat die rückgängige Preisbewegung an beiden Märkten, in London wie in Calcutta, im Laufe der Berichtswoche weitere Fortschritte gemacht. Gruppen bester Native-Marken

der M²-Klasse wurden gestern von ersten Abladern willig zu 15 Lstrl. 5 sh. pr. Decbr.-Januar-Verschiffung offerirt, aber Käufer verhielten sich selbst diesem verhältnismässig niedrigen Preise gegenüber ablehnend, wohl namentlich in Folge der Lage des Waaren-geschäftes, die sich überall in letzterer Zeit noch ungünstiger, als sie es meist schon war, gestaltet hat. Einige greifbare und schwimmende Parthien erster Marken sind trotz alledem zu hohen Preisen von 16 Lstrl. 2 sh. 6 d. bis zu 16 Lstrl. 10 sh. gehandelt worden; man nimmt aber an, dass dies vorzugsweise Käufe zur Deckung von Lieferungs-Contracten waren. Ralli Bros halten noch an sehr hohen Forderungen fest und stehen als Ablader damit vereinzelt da. Die Gerüchte über eine weitere Reduction der Ernteschätzungen blieben durchaus unbeachtet.

Trautenau, 12. December. Durchschnittspreise bildeten sich auf Grundlage von fl. 36/38 für 20r Towgarn und fl. 34/36 für 40r Leinengarn und lauten wie folgt: Towgarn: Nr. 10 fl. 60, Nr. 12 fl. 53, Nr. 14 fl. 47, Nr. 16 fl. 43, Nr. 18 fl. 39, Nr. 20 fl. 37, Nr. 22 fl. 35, Nr. 25 fl. 34, Nr. 28/30 fl. 33. Leinengarn: Nr. 30 fl. 43, Nr. 35 fl. 38, Nr. 40 fl. 35, Nr. 45 fl. 33, Nr. 50 fl. 32, Nr. 55/70 fl. 31. Alles per Schock, 4 Monat Ziel, per Cassa 2% Sconto.

Trautenau, 14. December. Flachsmarkt. Der heutige Markt war von Käufern und Verkäufern gut besucht. Seit Beginn der Saison sind zahlreiche Käufe gemacht worden, weshalb es heute wegen der hohen Forderungen nur zu äusserst geringen Umsätzen kam. Die Qualität befriedigt im Allgemeinen wenig, besonders weil die Bearbeitung äusserst mangelhaft ist. (F. Z.)

Trautenau, 18. December. (Telegramm.) Am Garnmarkt war die Tendenz unregelmässig, theils zogen die Garnpreise an. Der Umsatz war begrenzt.

*London, 16. December. (Mittheilung von Wm. F. Malcolm & Co.) Manilla-Hanf. Die Draht-Verbindung mit Manilla war während dieser Woche etwas gestört. Hierdurch, sowie in Folge der anhaltenden Festigkeit der Händler wurde das Geschäft sehr beschränkt. Einige Käufer haben, da der Hanf so kärglich angeboten wurde, einen kleinen Aufschlag bezahlt, um einen gewissen Bedarf zu decken. Der Markt ist deshalb ein wenig fester; das bei der Erhöhung mögliche Geschäft war sehr beschränkt. Wir schätzen die Abschlüsse für späte Ankunft auf nur 3000 Ballen, dabei „Fair Current“ zu 22 Lstrl. 5 sh.; Ladezeit meist Jan.-Febr. mit Dampfer. — Die Nachfrage nach vorräthigem und bald eintreffendem Hanf hat sich entschieden gebessert, zumal die nach den niedrigeren Qualitäten. In dieser Lage dürften 2500 Ballen umgesetzt worden sein.

*London, 16. December. (Mittheilung von Wm. F. Malcolm & Co.) Jute. Die Woche eröffnete in einem sehr ruhigen Ton. Calcutta, wieder ungeduldig werdend, Vorräthe in Packers Händen umzusetzen, drückte die Preise herunter auf 15 Lstrl. 10 sh. für M in λ -Gruppen und 15 Lstrl. 2 sh. 6 d. bis 15 Lstrl. 5 sh. für etwas geringere Marken. Bei diesen Preisen haben die europäischen Consumenten Hand angelegt und den Calcutta-Markt geräumt, da jetzt grosse Ordres zu 15 Lstrl. 7 sh. 6 d. unausgeführt zurückkommen und zwar ohne Gegenofferten. An Anmeldungen für 14 Tage werden 172 000 Ballen angegeben, für den ganzen Monat werden sie auf 300 000 Bll. geschätzt. Platzjute bleibt im Werthe fast unverändert, da sie sehr knapp ist. Wir schätzen das Platzgeschäft in diesem Markte auf 2500 Bll. Das „Ankunftsgeschäft“ taxiren wir auf 20 000 Bll. Der Markt schliesst fest. 2—3000 Bll. M in λ -Gruppe sind heute zu 15 Lstrl. 10 sh. verkauft worden. Calcutta hält sich vom Offiren zurück, da die Tendenz aufwärts gerichtet ist.

Dundee, 13. December. Flachs ist stark gestiegen, viel mehr, als der hiesige geringe Bedarf rechtfertigt. Die Erhöhung ist durch die Einkäufe festländischer Fabrikanten hervorgerufen worden. Jute bleibt still bei schwächerer Haltung. Die Fabrikanten decken nur ihren täglichen Bedarf, da die geringe Güte der gegenwärtig ankommenden Posten keinen Anlass bietet, auf Abladung zu kaufen. Es herrscht deshalb mehr Begeh nach kleinen Posten vom Lager. Flachs- und Tow-Garne sind viel fester, werden aber wenig gehandelt. Jutegarne zeigen keine Veränderung. Jutewaaren. Ausser einigen Bestellungen für Lieferung vor den Feiertagen ist sehr wenig gemacht worden. Die Preise sind ziemlich fest für raschere Verladung, aber die Aussicht auf eine Besserung in dem gewöhnlichen Geschäft ist sehr gering. Die Preise sind ein wenig fester, Sacking und Bagging unverändert, Turpauling flau.

*Belfast, 16. December. Seit voriger Woche herrscht nach Werggarnen eine lebhaftere Nachfrage. Ebenso haben in Leinengarnen Verkäufe ziemlichen Umfangs stattgefunden. Die Preise bleiben fest. — Die Preise für Leinenwaaren sind unlohnende, doch hoffen die Fabrikanten auch für ihre Erzeugnisse höhere Notirungen zu erzielen.

Patent-Anmeldungen, Erlöschungen etc.

Deutschland.

Anmeldung von Patenten. 11. December 1893.

S. E. 3919. Faltenlegen für Apparate zum Behandeln von Geweben, Garnen, Papierbahnen u. s. w. — Elsassische Maschinenbau-Gesellschaft in Mülhausen i. El. 28. August 1893; — Z. 1751. Färbeapparat für Gespinnstfasern u. s. w. mit Zuführvorrichtung für Verstärkungsflochten. — Zittauer Maschinenfabrik und Eisengießerei (früher Albert Kiesler & Co.) in Zittau. 8. August 1893.

Gebrauchsmuster.

(Aus den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Patent-Amtes.)

Eintragungen.

11. December 1893.

25. No. 19456. Apparat für Flachwirkmaschinen, vermittelt dessen die einzelnen beweglichen Arbeitsnadeln automatisch in die zum Arbeiten nötige Stellung geschoben werden und hierdurch eine Façonirung der herzustellenden Waare erzeugen. Conrad & Friedemann in Limbach, Sachsen. 3. November 1893. — C. 586; — No. 19457. Pressmusterapparat für Cottonwirkstoffe, bestehend aus einem Stahldrahtkamm, dessen federnde Drähte von einer Jacquardvorrichtung gegen die Stahlnadeln gedrängt werden, um diese von der Presse abzuhalten und das Zupressen derselben zu verhindern. C. E. Graupner in Alchemnitz, Annabergerstr. 89. 16. October 1893. — G. 354. — 78. No. 19413. Glanzgarn aus Ramie, nach Art der Strickwolle gedreht. Erste deutsche Ramiegesellschaft in Emmendingen, Baden. 10. November 1893. — E. 552; — No. 19531. Combinirte Spinn-, Färbe- und Webehülse. Rheinische Copffärberei-Gesellschaft Ewald Hölken & Co. in Barmen. 14. November 1893. — R. 1196.

Verzeichniss neu eingetragener Firmen.

Deutschland.

Apolda. Karl Halbauer, Posamentirwaarengeschäft. — Bielefeld. A. Hallier & Co., Bielefelder Leinen- und Wäsche-Societät. — Breslau. Eduard Sachs, Militäreffectenfabrik. — Gelsenkirchen. Carl Koppel & Co., Weiss- und Wollwaarengeschäft. — Frankfurt a. M. Geschw. Bock, Manufacturwaarengeschäft. — Seeburg. F. Bahr, Färberei; — Ed. Kretschmann, Färberei. — Stuttgart. Meyers Hemdenfabrik Nachf. Teissédre-Rühle.

Zahlungs-Einstellungen.

Deutschland.

Concurs-Eröffnungen.

(Der Termin, an welchem die Anmeldefrist abläuft, ist in () angegeben.)

Berlin. Hermann Cohn, Herren- und Knaben-garderobehändler (16. 2. 94); — L. Schlesinger jr., Putz- und Weisswaarengeschäft (— — —). — Dietenheim, A.-Ger. Laupheim. Karl Stiefel, Manufacturwaarenhändler (— — —). — Glogau. Julius Langer, Handschuhmacher (24. 2. 94). — Hamburg. L. Marcus, richtig Levy Marcus Cohen, Kleiderhändler (20. 1. 94).

In Passau ist die Posamenten- und Kurzwaaren-Engrosfirma J. Schreiber & Co. mit 100 000 M. Passiven in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Es wird ein Ausgleich in Höhe von 30% geboten. — Ferner sind insolvent die Firmen: Alfred Krause, Eisenstock i. S., Manufacturwaarengeschäft. — Georg Uhrmacher, Helmstedt, Manufactur-

waarengeschäft. — Wilhelm Schwarz, Posen, Putz- und Weisswaarengeschäft.

Oesterreich-Ungarn.

Insolvenzen: Majer Fuchs, Manufacturwaarenhändler in Bistritz. — Moritz Wengraf, Wirkwaarenhändler in Brünn. — L. Rott, Manufacturwaarenhändler in Debreczin. — Concurs-Eröffnungen: Franz Hübl jun., Spinner in Schwarau.

Grossbritannien.

In London sind insolvent: Stephen Jarvis & Co., Seidenfirma; Cox, Sons, Buckley & Co., sowie Cox, Sons & Co., Posamentenfirmen; Bleuze & Leborgne, Manufacturwaarengeschäft; James Browne, Posamentenfirma. — Die Wollfirma Sinnott & Co. in Bradford ist mit M. 700 000 Passiven in Zahlungsverlegenheit gerathen.

Rumänien.

In Buzeu hat die Manufacturwaarenfirma Eisig Israelovici die Zahlungen eingestellt. — Die Passiven betragen ca. 120 000 Frcs.

Russland.

Die alte Manufacturwaaren-Firma von Gregor Kolegersky in Odessa hat bei einer Passivsumme von angeblich ca. 500 000 Rbl. die Zahlungen eingestellt. Der Inhaber ist spurlos verschwunden.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Die Manufacturwaarenfirma Lally & Collins in Boston hat mit 200 000 Doll. Passiven die Zahlungen eingestellt. — Ferner fallirt J. Turner, Sons & Co., Kleiderstoffhändler in Cleveland, Ohio. Die Schulden betragen ca. 400 000 Doll. — In Atlanta hat die Ryan Company, Manufacturwaarenfirma, die Zahlungen eingestellt mit 180 000 Doll. Verbindlichkeiten.

Submissionskalender.

27. December. Bulgarisches Kriegsministerium zu Sofia. Lieferung von 100 000 m Futterleinwand, 150 000 m Hemdenleinwand (Baumwolle), 80 000 m Rasentuch, 100 000 m Zeltflügel, 2100 m Egalisirungstuch. Näheres bei der Intendant des Kriegsministeriums in Sofia.

28. December. Artillerie-Depot zu Posen. Lieferung von Nähseide, Bedingungen 1. A.

29. December. Kais. Werft, Verwaltungs-Abtheilung zu Kiel. Lieferung von Wolle, Band, Zwirn, Docht, Juteleinwand und grünem Tuch.

29. December. Kommando S. M. S. „Mars“ zu Kiel. Gruppe III. Lieferung von Scheibleinwand (Jute). Gruppe IV. Lieferung von Segeltuch, rothem und weissem Flaggentuch.

Was giebt's Neues?

Baumwollenfabrik Heinzel & Kunitzer in Lodz. Die Generalversammlung beschloss die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. für das Geschäftsjahr 1892/93.

Neue Gründung. Die Wollspinnerei von Karl W. Schloesser in Ozorkow (russ. Polen) soll in eine Actiengesellschaft umgewandelt werden.

Streik. In der Spinnerei von Gustav W. Hofmann & Co. in Rosenthal bei Reichenberg i. B. haben die Arbeiter, etwa 50 an der Zahl, die Arbeit eingestellt.

Todesfälle. Am 12. a. e. verschied Herr Franz August Bernhardt, Director der Deutschen Spitzenfabrik, Actiengesellschaft in Leipzig-Lindenu. Aufsichtsrath, Beamte und Betriebspersonal der Fabrik rufen dem Entschlafenen Worte der Verehrung und Anerkennung nach. — Es verstarb ferner Herr Friedrich Bernhard Schmidt, Webwaarenfabrikant in Stollberg i. Erzgeb. — In Wien verschied der Mitbegründer und langjährige Inhaber der Wirkwaarenfirma Rahn & Köglar, Herr Johann Christof Rahn, im Alter von 75 Jahren. — In Lodz (R.-Polen) ist nach langem Leiden Herr Joh. Kachlik gestorben. — In New-York ist der

jüngste Theilhaber der Spitzenimportfirma Shoninger Bros., Herr Ferdinand Shoninger verschieden. — In Stuttgart verschied Herr Otto Lutz, Inhaber der Firma Bender & Cie.

Die Webschule zu Aachen beging vergangene Woche die Feier ihres zehnjährigen Bestehens. Herr Director N. Reiser wurden bei dieser Gelegenheit zahlreiche Ovationen dargebracht, die er im Hinblick auf seine Verdienste um die Schule auch wohl verdient hat.

Brände. Ein Unglücksstern scheint über den Webutensilien-Fabriken in Gera zu walten. Ganz kürzlich erst brannte daselbst, wie wir in No. 49 ds. Bl. meldeten, die Erdmann'sche Webutensilien- und Maschinenfabrik nieder und heute haben wir bereits wieder von dem Brande eines Geraer Etablissements der gleichen Branche, nämlich der Webutensilienfabrik von Gebrüder Harnisch zu berichten, welche vorige Woche nebst der Weberei von Rentsch & Co. daselbst ein Raub der Flammen wurde. — Die der Webereifirma W. Kubizky in Tschirnitz bei Fürststein (Bezirk Eger) gehörige Fabrik ist total ausgebrannt. Der Schaden ist ein sehr beträchtlicher.

Theodor Wiede's Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft zu Chemnitz. Die Generalversammlung genehmigte Geschäftsbericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustcont, sowie die vorgeschlagene Gewinnvertheilung, erteilte Decharge und nahm die Wiederwahl des Hrn. Director Franz Vogl, Chemnitz, in den Aufsichtsrath vor. Die mit 15 M. pro Actie zahlbare Dividende gelangt nach Ablauf des Sperrjahres (13. Januar 1894) zur Auszahlung.

Der Verband deutscher Leinenindustrieller hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, zur Wiederbelebung des Flachsaues in Deutschland eine grössere Summe aus Verbandsmitteln bereit zu stellen. Gleichzeitig ist eine Commission ernannt worden, der die Aufgabe zufällt, einen Plan behufs zweckmässiger Verwendung des Betrages auszuarbeiten.

Niederrheinische Flachsspinnerei zu Dülken, Actien-Gesellschaft. Die Generalversammlung hat die für 1892/93 zur Vertheilung gelangende Dividende auf 6²/₁₀% oder 40 M. pro Actie festgesetzt.

Viersener Actiengesellschaft für Spinnerei und Weberei. An Stelle des jüngst verstorbenen Herrn Staudt hat der Verwaltungsrath der Viersener Actiengesellschaft für Spinnerei und Weberei in seiner gestrigen Sitzung den Herrn Wilh. Boetzelen zum kaufmännischen Director der Actienspinnerei gewählt.

Fabrikerrichtungen. In Hochfelden (Schweiz) errichtete die Firma Forster, Ganz & Co. eine mechanische Baumwollspinnerei. — Herr Commerzienrath Otto, Inhaber der Baumwollspinnerei und Weberei Heinrich Otto & Söhne in Nürtingen (Württemberg) errichtet zur Vergrößerung seines Etablissements eine neue Fabrik in Plochingen.

Beilagen.

Unserer heutigen Nummer ist beigelegt:

- 1) Ein Circular der Firma Gebrüder Schreihage in Chemnitz i. S., betreffend: „Electric erwärmte Pressplatten für Appreturzwecke“.
- 2) Ein Prospekt der Firma Wilh. Kempchen sen. in Oberhausen (Rhld.), betreffend: „Isolir-Materialien aller Art.“
- 3) Ein Circular der Maschinenfabrik von G. Luther in Braunschweig, betreffend: „Lösbare Bürsten-Kupplung“.

Unsere geehrten Leser seien auf die oben bezeichneten Beilagen hiermit noch besonders aufmerksam gemacht.

Anfragen über Bezug und Absatz.

Offerten müssen, Zwecks Weiterbeförderung an die Fragesteller, mit einer 10 Pfg.-Marke versehen sein.

Anfrage No. 880. Wer liefert Maschinen zur Docht-fabrikation?

INSERATE.

Preis der 4 gespalt. Petitzeile 40 Pf. Inserate werden angenommen von der Expedition ds. Blattes, sowie von sämtlichen Annoncen-Bureaux.

Eine noch gut erhaltene

Schlichtmaschine,

Sizing-Maschine, seiner Zeit in Kottern, Bayern gebaut, wird wegen Platzbenöthigung billig verkauft von der

Württ. Baumwoll-Spinnerei und Weberei
bei Esslingen am Neckar.

Patent-Nadel-Anstecke-Etiquetten No. 7293

sind die gediegenderen und billigsten Etiquetten für die Textil-Industrie. Ein Abfallen von den Waaren ist nicht möglich. Befestigung leicht und nicht zeitraubend.

◆ Muster gratis. ◆

Gustav Zienert, Annaberg (Erzgebirge).

[3984]

JOHN WHITELEY & SONS, LIMITED,

Brunswick Mills, Halifax, England.

Kratzenbeschläge für Baumwolle.

Neueste Specialität:

Garnituren aus blank gehärtetem und temperirtem Stahldraht
(Bateman's Patent).

Der Bateman's Draht wird auf eine Art gehärtet, dass sich keine Oxydschicht bildet, wodurch nachträgliches Poliren nicht nothwendig ist. Er ist glatter und blanker, als irgend ein Draht mittelst Polirens gemacht werden kann. Er ist auch steifer, weil er seine natürliche Aussenfläche beibehält, und hat einen viel gleichmässigeren Härtegrad, als jeder bisher erzeugte Hartstahldraht.

Vertreter:

M. Schoch & Co., Zürich für die Schweiz, Baden, Württemberg, Vorarlberg und Tyrol etc. etc.;

M. Schoch & Co in Wien für Oesterreich;

Adolphus Sington & Co., durch Herrn Otto Damm in Augsburg, für Bayern.

[4553]

Projectirung u. Ausführung

von Fabrikanlagen aller Art, speziell isolirte Sheddachbauten, feuersicherer Construction, übernimmt

Rudolf Michel, Civilingenieur,
Leipzig, Schenkendorfstr. 1.

[4102]

**Manila-, Tauen-,
Goudronné-,
Cellulose-,
und
Leder-
papier.**

Emil Vater
Renscheid.

**Pack-
papier.**

[3879]

Effect-Garn-Neuheiten

aller Arten, eigener Fabrication, namentlich Noppen-, Knoten-, Zacken- und Spiralgarne, roh und bunt, walkecht, ferner alle fremdländischen Garnspecialitäten liefert prompt und billig die Spinnerei und Garnhandlung Franz Börcke, Glauchau, Sachsen.

[3542]

Kunst- und Fantasie-Zwirne

sämmtlicher existirender Spinn-Fasern rohweiss, sowie in wasch-, walk- und säureleichten Farben liefert für In- und Ausland in allen beliebigen Zusammenstellungen die

[4568]

Mechanische Zwirnerei von Gustav Hoppe, Hof i. B.

„Hebezeugfabrik“ Köln a. Rh.

(Georg Kieffer) liefert

a) Schnellflaschenzüge

für Fässer, Kisten, Säcke und Ballen bis 500 kg. Halten die Last auf jeder Höhe selbst fest, arbeiten 6mal so rasch als gewönl. Züge. Auch auf Hängebahnen, an der Decke fahrbar, für Lager-, Keller-, Pack- und Arbeitsräume.

b) Schnell-Handaufzüge

desselben vorzügl. Systems für Speisen, Waaren u. Personen.



[3540]

Vertretungen.

Doppel-Pilot u. Deutschleder, drap, indigoblau.

Eine durchaus leistungsfähige Mech. Weberei sucht für ganz Deutschland Vertreter, welche mit Grossisten und Fabriken für Arbeiteranzüge arbeiten. Anerbietungen an die Exp. ds. Blattes sub J. F. 4617 erbeten.

[4617]

Vertreter,

[4581]

welcher seit 20 Jahr. d. Kunde des Wiener Platzes besucht u. bestens eingeführt ist, sucht noch einige leistungsfäh. Fabriks-häuser der Seidenwaaren-, bezw. Textilbranche zu vertreten. Feinste Referenzen. Zuschriften unter P. O. 4988 an Haasenstein & Vogler (Otto Maass), Wien I.

Bei den mechau. Webereien v. Gera, Greiz, Mylau, Netzschkau, Reichenbach etc. etc. bestens eingeführt mit der Greiz-Gerner Branche wohlvertrauter

Agent

[4622]

mit ersten Referenzen, sucht noch einige Vertretungen leistungsfähiger Häuser. Off. erb. unt. L. 4622 an d. Exp. d. Bl.

Frankfurt am Main.

Kaufmann m. Ia. Referenzen sucht Vertretungen ersten Ranges im Verkehr mit Grossisten u. Fabriken f. Frankfurt u. Süd-deutschland. Anfragen u. S. Y. 522 an G.L. Daube & Co., Frankfurt a. M. erbeten.

[4621]

Ein in den mechanischen Webereien der Oberlausitz und Nord-Böhmeas gut eingeführter Agent der Textil-Branche, der mit dem Artikel u. seiner Verarbeitung vollständig vertraut ist, (höhere Webschule absolvirt) würde gern noch die Vertretung einer

[4596]

Kammgarnspinnerei

übernehmen. Beste Referenzen stehen zur Verfügung.

Geehrte Firma, die Veranlassung hat, dieses Gesuch zu berücksichtigen, wird um gütige Einsendung ihrer Adresse unter H. P. 4596 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Aus Mohair, Wolle, Baumwolle und Ramie
liefern

**Fantasie-
Zwirne**

PLATT & BACKMANN
Mühlhausen i. Thür.
Mechanische Fantasie-Zwirnerei

in roh-
weiss u. gefärbt,
Farben in
wasch-, walk- und säureecht,
für In- und Ausland.

Muster nebst Preisliste gratis. [4505]

Baumwolltreibriemenfabrik.

Wegen Betriebsveränderung ist die vollständige Einrichtung einer
Treibriemen-Weberei,
bestehend in 4 sehr schweren Webstühlen, die zu gleicher Zeit je 3 bis
5 Riemen weben, nebst der zugehörigen Strecke und anderen Apparaten
zu verkaufen. [4612]

Muster der auf diesen Stühlen gewebten Riemen stehen auf Wunsch
gern zur Verfügung.

Reflectanten belieben sich unter **K. 630** an **Friedr. Crüwell,**
Dortmund, zu wenden.

A. Feldmann,

Agentur- und Commissionsgeschäft
Bukarest.

Comptoir und Musterlager: **Strada Decebal Nr. 3.**

Waarenlager: **Strada Sf. Apostoli Nr. 59.**

Telegramm-Adresse: **Feldan, Bukarest.** [3965]

Expresskarde, [4625]

gebraucht, aber gut erhalten.
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe des Alters, Er-
bauers und Cassapreises erbeten an
die Exp. ds. Bl. sub **K. L. 4625.**

Gummi traganth [3852]

liefert billigst in jeder Qualität
J. Börstling, Lüneburg.
Dir. Import von Gummi traganth.



Offene Stellen.

Für eine

Kammgarnspinnerei

(Strickgarne) wird zu sofortigem Antritt ein energischer **Unter-
meister** gesucht. Offerten unter **O. 9118** an die Expedition dieses
Blattes. [4610]

Garnabfälle.

Alle Sorten **bunte Fäden**
kauft fortwährend zu den höch-
sten Preisen [4611]
Wilh. Reis, Heidelberg.

Auflage Cotthuser Anzeiger über 9000

Verbreitetste Zeitung der
Niederlausitz. [3094]

**Theorie der einfachen
und doppelten Buchfüh-
rung nach Gesetz für junge
Juristen und Kaufleute 40 Pf.**
durch [4494]

Dir. **H. Else,**
Loschwitz-Dresden.

Alle
**Prüfungs- und Präzisions-
Apparate** [4531]
für die Textil-Industrie fabricirt
Louis Schopper, Leipzig.
— Cataloge bitte zu verlangen. —

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein verheiratheter
Webereitechniker
als **Lehrer** für eine **Webereilehrwerkstätte** in der Pro-
vinz Hannover. Derselbe muss namentlich in der Leinen- bezw.
Schaff- und Jacquardweberei bewandert sein. Gehalt 1200 Mark
jährlich. Off. unt. **W. W. 4608** an die Exp. ds. Bl. [4608]

Für e. mittlere Spinnerei und Weberei f.
techn. Gewebe wird ein im Fach erfahr. und
mögl. mit Zwei-Cylindersystem vertrauter
Betriebsleiter
gesucht. Off. m. Lebenslauf, Zeugnissabschr.,
Phot. u. Gehaltsanspr. sub **M. 4609** an die
Exp. ds. Blattes erbeten. [4609]

Für eine grosse
mechanische Weberei,
verbunden mit **Färberei** und **Appretur,** wird ein
Ingenieur
zum **baldigsten Antritt** gesucht. Nur solche Bewerber, welche sich schon
in ähnlicher Praxis befunden haben und ihre Offerten mit **besten** Zeugnissen
unterstützen können, finden Berücksichtigung. Offerten unter Chiffre **W. M. 4604**
an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Strickgarnspinnerei.

Von einer grösseren Kammgarnspinnerei, welche im Begriffe steht
die Fabrikation von **Strick- u. Cheviotgarnen** aufzunehmen, wird für
die technische Leitung dieser Abtheilung ein tüchtiger, erfahrener Fach-
mann gesucht, der mit der Herstellung solcher Garne vollständig ver-
traut ist und womöglich schon eine ähnliche Stellung bekleidet hat.

Es wird nur auf eine erste Kraft reflectirt und derselben ein ent-
sprechender Gehalt mit Gewinnbetheiligung zugesichert.

Offerten unter Chiffre **P. 369** an die Herren **Haasenstein &
Vogler** in Leipzig. [4589]

Für unsere neu einzurichtende mecha-
nische Baumwoll-Bunt- u. Weisswaren-
Weberei suchen wir einen [4602]

Obermeister,

oder einen sich hierzu geeignet fühlenden

Untermeister,

welcher eine **Webeschule** be-
suchte. Ausführlichste Offerten sind
zu richten an

Herm. Pollak's Söhne
in **Neurode,** preussisch Schlesien.

Für eine grössere **Kammgarn-
Spinnerei** der **Schweiz** wird ein
jüngerer, gewandter u. sprachkundiger
Correspondent

(wenn möglich militärfrei) zu **baldigem
Eintritt** gesucht, der bereits in
dieser oder verwandten Branchen thätig
war. Offerten mit Gehaltsansprüchen,
Zeugnissabschriften nebst Angabe der
bisherigen Thätigkeit und des Alters
wolle man sub Chiffre **L. 4208 Q.** an
Haasenstein & Vogler, Basel (Schweiz)
adressiren. [4588]

Ein guter

Rouleauxdrucker,

der mehrfarbig drucken kann, wird von
einer **Kattendruck-Fabrik Böh-
mens** für prompt gesucht. [4615]

Offerte mit Angabe des Gehaltsan-
spruches zu richten sub „**Rouleaux-
drucker 1777**“ an **Rudolf Mosse,**
Prag.

Ein gewandter **Reise-Inge-
nieur** mit Sprachkenntnissen
wird von einer **ersten
Maschinenfabrik d. Textil-
branche** gesucht. Offerten unt.
K. F. 458 an die Exped. d.
Zeitung erbeten. [458]

Tüchtige Patroneure

werden per sofort gesucht von
Max Meissner, Musterzeichner,
Gera, Reuss. [4614]

Ein tüchtiger

Färber- Meister,

welcher bereits in grösseren Druckfabri-
ken durch längere Zeit in dieser Eigen-
schaft in Verwendung stand, wo möglich
auch der böhmischen Sprache mächtig,
wird von einer **Kattendruck-
Fabrik Böhmens** zu sofortigem
oder baldigstem Eintritte gesucht

Man reflectirt nur auf eine **erste
Kraft.**

Bewerber, welche sich mit guten
Zeugnissen ausweisen können, wollen
ihre Offerten mit Angabe der Ansprache
sub Chiffre „**Färbermeister 1776**“ an
Rudolf Mosse, Prag richten. [4616]

Zwirnmeister

für **Effectzwirne,** möglichst mit
Schlosserei vertraut, für eine Zwirnerei
der Lausitz gesucht. Offerten mit Ge-
haltsansprüchen unter **F. R. 136** an **G.
L. Daube & Co., Berlin W. 8**
erbeten. [4620]

Gesucht zum baldigen Antritt, ein
junger tüchtiger **Webmeister** für
eine **Lampendocht-Weberei** im
Auslande. Ders. muss in ein. gröss. Docht-
weberei Deutschlands als Untermeister
oder Vorarbeiter gearbeitet haben und
mit der Branche, sowie den Maschinen
neueren Systems durchaus vertraut sein.
Gef. Offerten mit Angabe bisheriger
Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen sub
C. B. No. 4618 an die Exp. ds. Bl. [4618]

Schlichtmeister und Schlichter

für grosse mechanische **Baumwollweberei** gesucht. Kenntniss der böhmischen Sprache erforderlich. Offerten mit Angabe der Ansprüche und Zeugnis-Abschriften unter „J. 8476“ befördert **Rudolf Mosse in Wien I., Seilerstätte 2.** [4623]

Stellen-Gesuche.

Musterzeichner, tücht. Kraft für Möbelstoffe, Decken, Portièren, academisch gebildet, sowie sucht dauernde Stellung. Pa. Zeugnisse. Offerten unt. Z. 4595 an die Exped. ds. Blattes erbeten. [4595]

Baumwollenspinnerei. Ein erfahrener **Spinnmeister,** [4597] welcher seit 12 Jahren in zwei grösseren Baumwollspinnereien beschäftigt war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen baldigst in gleicher Eigenschaft anderweit Stellung. Gefl. Anerbieten erbitte unter L. W. 4597 an die Exp. ds. Blattes.

Ein **Krempelmeister,** 40 Jahre alt, welcher 20 Jahre in einer d. ersten Baumwollspinnerei Sachsens als Schleifer-, Flyer-, Kämmer-, Krempel- u. Streckmeister gearbeitet hat, sucht anderweite Stellung als **Obermeister od. Meister.** Gefl. Offert. erbet. unter F. G. 319 postlagernd Zschopau i. S. [4626]

Strebsamer, junger Mann, Holländ., wech. läng. J. als Lagerchef i. ein. grossen Export-Baumwolldruckerei u. Färberei thät. war, jetzt als Buchhalter in einer Baumwoll-Buntweberei thätig ist, sucht unt. besch. Anspr. Stellung als Reissender od. Agent f. Holland in Manufacturen f. e. deutsche Firma. Off. unt. A. Z. 460 an die Exp. ds. Bl. erbeten. [460]

Kammgarn.

Tüchtiger unsichtiger **Kaufmann,** gediegener flotter Arbeiter, in den mittleren Jahren stehend, versirt in allen Zweigen der **Kammgarnbranche,** sucht eine seinen Kenntnissen entsprechende Stellung in einem grösseren Etablissement der Textilbranche. Gefl. Offerten sub **A. C. 4585** an die Exped. ds. Blattes erbeten. [4585]

Stellengesuch.

Ein erfahrener Wollsortierer sucht Stellung als **Reparatör.** [4624] Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Auskunft erteilt **Rudolf Mosse, Bern (Schweiz).**

Webermeister

Ein tüchtiger erfahrener sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle in einer **Rohweberei.** Gefl. Offerten sub **S. 3847** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** [4619]

Weberei.

Ein tüchtiger, energischer junger Mann, practisch und theoretisch gebildet in Calculation erfahren, sucht Stellung als Leiter der Weberei oder als Stütze des Directors. Suchender ist seit 6 Jahren Leiter einer grösseren Weberei. Gefl. Off. bitte unt. **D. 4** an **Carl Krüger, Annoncen-Exped., Mylau i. V.** [4601]

50-200 Mark, Demjenigen, der einem jungen Manne, Meister auf glatten Stühlen, zu seiner Ausbildung zum **Webermeister auf Jacquardstühlen** verhilft, Baumwolle bevorzugt. Gefl. Offerten sub **R. S. 4593** an die Exped. ds. Blattes erbeten. [4593]

Verzeichniss offener Stellen.

Aus sämtlichen Textil-Fachblättern und grösseren politischen Zeitungen zusammengestellt.

Branche:	Gesucht wird ein:	Offerten sind zu adressiren an:	Branche:	Gesucht wird ein:	Offerten sind zu adressiren an:
Kammgarnspinnerei (Strickgarne)	energischer Untermeister	O. 9118. Leipz. Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig. G. 2744. Dtsch. Wollengewebe, Grünberg i. Schles. (Zeugn. u. Photogr. erb.) Gebr. Sundmacher, Hildesheim.	Mittlere Spinnerei und Weberei für techn. Gewebe	erfahr. u. mögl. m. 2-Cylinder-systemen vertr. Betriebsleiter	M. 4609. Leipz. Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig.
Woll-Deckenfabrik	tüchtiger Werkführer		Mechanische Weberei, Färberei u. Appretur Tuchfabrik	tücht. Ingenieur mit lang-jähriger Praxis tücht. Appreturmeister	W. M. 4604. Leipz. Monatschrift f. Textil-Ind., Leipzig. A. H. 3107. Weyers-Kautzer, Aachen.
Spinnerei	tüchtig. gewandt. Selfactor-führer	D. 5854. Rudolf Mosse, Zürich.	Mechan. Strickerei	Werkführer	No. 77. Deutsche Arbeiter-Zeitung, Apolda.
Seidenweberei in Oesterreich	techn. Leiter	Mechan. Drillweberei, Göppingen.	Kattun-Druckfabrik in Böhmen	tücht. Färbermeister i. Kraft, wenn mögl. d. böhm. Sprache mächtig u. m. langj. Praxis tücht. Patronenre	Färbermeister 1776. Rudolf Mosse, Prag.
Baumwollgarn-Färberei	tücht. u. sol. Färbermeister	M. F. 2740. Deutsch. Wollengewebe, Grünberg i. Schl. R. G. 25. Leipz. Färber-Ztg. (Gustav Weigel), Leipzig. A. H. V. Lucasse & Co., Chemnitz.	Musterzeichner-Atelier		Max Meissner, Gera (Reuss).
Kunstwollfabrik	prakt. Meister	J. O. 9894. Rud. Mosse, Berlin S. W.	Zwirnerei d. Lausitz	Zwirnmeister f. Effectgarne, m. Schlosserei vertr. Obermeister oder geeigneter Untermeister	F. R. 136. G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.
Seidenfärberei	jung. tücht. Seidenfärber	S. S. 2758. Deutsch. Wollengewebe, Grünberg i. Schl. Z. E. 548. Haassenstein & Vogler, A.-G., Dresden.	Neueinzurichtende mech. Baumwoll-Bunt- u. Weisswaren-Web. Strickgarnspinnerei	tücht. erf. Fachmann, mit der Herstellung vollst. vertr. z. techn. Leitung	Herm. Pollak's Söhne, Neuerode (Preuss. Schles.).
Textilmaschinenfabrik	tücht. Giessermeister	B. B. 2766. Deutsch. Wollengewebe, Grünberg i. Schl. Färbermeister 1776. Rudolf Mosse, Prag.	Mechanische Weberei	energ. zuverläss. Mann, als Stütze des Directors	P. 369. Haassenstein & Vogler, Leipzig.
Weberei	Werkmeister	G. 5857. Rudolf Mosse, Zürich. N. B. # 59. Greizer Ztg., Greiz i. V.	Kleine Leinenweberei	tücht. Webmeister, zur selbstständ. Leitung	M. R. 100 postlagernd Greiz.
Spinnerei	2. Spinnmeister	Z. 340. Chemnitzer Tageblatt, Chemnitz.	Kattundruckerei in Böhmen	Rouleauxdrucker, der mehrfarbig drucken kann	Webmeister 210. Reichenberger Ztg., Reichenberg i. B.
Färberei u. Appreturanstalt	erf. int. Färbermeister	H. S. 100. Greizer Zeitung Greiz i. V.	Wollgarn-Färberei	tücht. energ. Meister in Anfarben von Mode- u. Schwefelfarben durchaus erfahren	Rouleauxdrucker 1777. Rudolf Mosse, Prag.
Filzfabrik	tücht. Walkmeister	J. 8476. Rudolf Mosse, Wien I, Seilerstätte 2.	Mechanische Weberei	tücht. Schlichter für Baumwollwaren	Fz. 771. Färber-Zeitung (Julius Springer's Verlag), Berlin.
Färberei	tücht. Färbermeister		Kattun-Druckfabrik	tücht. Molletengraveur	Jos. Munk & Söhne, Friedek (Oesterreich).
Jacquardweberei	tücht. Meister		Dampf-Fadenfärberei	tücht. Färber	Graveur 1781. Rudolf Mosse, Prag.
Weberei	tücht. Stuhlmeister		Mechanische Weberei		1254. Seyffhardt's Central-Annoncen-Bureau, Amsterdam.
Chenillefabrik	tücht. Werkmeister		Zeichner-Atelier		S. S. 100. Reichenberger Ztg., Reichenberg i. B.
Weberei	erf. tücht. Stuhlmeister		Wollwarenfabrik in Oesterreich	tücht. Director	S. 17. Haassenstein & Vogler A.-G., Gera (Reuss).
Mechan. Baumwollweberei	Schlichtmeister u. Schlichter (Kenntn. d. böhm. Sprache erforderl.)		Grosse Jute-Spinnerei u. Weberei in Oesterr. Färberei u. Druckerei	techn. gebild. jung. Mann, z. Unterstütz. d. techn. Directors energ. prakt. gebild. Colorist	R. S. C. 2787. Dtsch. Wollengewebe, Grünberg i. Schl. Z. 8438. Rudolf Mosse, Wien.
Baumwollgarnfärberei für Couleuren	tücht. Färbermeister		Kattun-Druckfabrik	gewandter Waarenleger	F. G. 821. Haassenstein & Vogler A.-G., Köln.
Weberei	routin. selbstst. Webermeister Director		Lampendocht-Weberei im Auslande	jung. tücht. Webmeister m. langj. Praxis und mit dem neuest. Maschinen-Syst. vertr.	Waarenleger. Zeitungsver-schleiss, Prag. Graben 33. C. B. 4618. Leipz. Monatschrift f. Textil-Ind., Leipzig.
Gröbspinnerei und Weberei	erf. int. Färbermeister				
Färberei	tücht. Werkmeister				
Tücherfabrik in Südfrankreich	techn. Leiter				
Strickerei	ein Webermeister und ein Untermeister				
Spinnerei u. Weberei in Porto-Alegre (Süd-Brasilien)	erf. Webereitechniker als Lehrer				
Webereilehrwerkstätte					

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass die Namen der unter Chiffre Inserirenden von uns in keinem Falle genannt werden können; Anfragen nach solchen, selbst mit Antwortmarke versehen, sind daher vollständig zwecklos. Für die mit Bewerbungsschreiben eingehenden Original-Zeugnisse können wir nicht aufkommen; wir empfehlen wiederholt u. dringend den Bewerbungen nur Abschrift der Zeugnisse beizufügen.

Die Expedition.

Soeben erschien

im Verlage der

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie

(Theodor Martin's Textil-Verlag)

in Leipzig:

Die Entwicklung des Anilinschwarz.
 Von **Dr. A. Kilmeyer.**

Mit 10 Abbildungen und einem ausführlichen Sach- und Namen-Register.
 Preis 3 Mark.

Die vorstehend angekündigte Broschüre
 ist gegen Einsendung des Betrages von Mk. 3,00 zu beziehen von der
 Expedition dieser Zeitschrift.

Verantwortlich für die Redaction: Theodor Martin. — Verlag der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie Theodor Martin. —
 Druck von Metzger & Wittig. — Sämmtlich in Leipzig.

Hierzu drei Beilagen.